



Ausgabe 4-2009

# NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch

## 14 TAGE ZUR RETTUNG DER WELT



### AKTUELL

- ▶ Neues NaturFreunde-Häuserverzeichnis Wo Freizeit und Freiheit kein Luxus sind [Seite 9]
- ▶ Neuer Bundestag Wo NaturFreunde Fraktionsstärke haben [Seite 14 & 15]
- ▶ Neue Welt Wo eine gute Ausbildung das Leben retten kann [Seite 17]

[www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de)



EIN STANDPUNKT VON HANS-GERD MARIAN,  
MITGLIED DES BUNDESVORSTANDES DER  
NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

AUF EIN WORT

## Gönner der Atommafia



Kleines Gedankenexperiment: Ihnen wird ein Platz in einem Flugzeug angeboten, für das es keine Landebahn gibt. Seit 30 Jahren wird vergeblich nach einem Standort für diese Landebahn gesucht. Völlig unklar ist aber, ob jemals eine solche Bahn für das Flugzeug entstehen wird. Würden Sie einsteigen?

Für Tanja Gönner ist das kein Problem. Sie führte für die schwarz-gelbe Koalition die Verhandlungen über Atompolitik und verfolgte dabei ihre eigene Logik: Da ein Endlager für den Atommüll auf jeden Fall gefunden werden müsse, könne man ruhig noch mehr Atommüll produzieren. Denn das Endlager komme mit Sicherheit: Weil es eben kommen muss.

Ist das eine besondere Form christlicher Verantwortungsethik? Leider sind die Anhäufung von immer mehr Atommüll und die Verschiebung der Problemlösung in die Zukunft nicht nur Gönners Problem. Es sind unser aller Probleme.

Unsere Gesellschaft hat einen Lebensstil entwickelt, der sich nur aufrecht halten lässt, wenn die Mehrheit bereit ist wegzuschauen. Ungedeckte Anleihen auf die Zukunft sind Alltag geworden. Hauptsache, die Party dauert an. Die fortgesetzte Nutzung der Atomenergie ist die Spitze des Eisbergs bei der Ausplünderung unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Jahrzehntlang wurde Atommüll einfach in Fässer gesteckt, aufs Meer geschifft und dort verklappt. Spitzenreiter dieser Methode war Großbritannien. Frankreich fährt nach einem internationalen Abkommen nicht mehr aufs Meer, um Atomfässer zu versenken. Stattdessen hat man

aus der Atomaufbereitungsanlage La Hague eine Rohrleitung ins Meer gelegt, das ist nach wie vor erlaubt. Der größte Teil des französischen Atommülls aber wird verschifft, durch Europas stärkstbefahrene Wasserstraße bugsiert, in Russland auf Eisenbahnwaggons verladen, um dann in Sibirien einfach abgestellt zu werden, bis der Rost ansetzt. Neben an stehen übrigens auch deutsche Fässer.

Unfassbar ist weniger, was die Atommafia in ihrer Profitgier so alles anstellt. Unfassbar ist, dass wir uns das gefallen lassen. Kürzlich wurde bekannt, dass im französischen Kernforschungszentrum Cadarache beim Aufräumen einer alten Atomanlage überraschend 30 Kilo Plutonium gefunden wurden. Der gefährlichste Stoff, den Menschen je hergestellt haben, ausreichend für fünf Atombomben - einfach so vergessen.

Wenn das in einer Demokratie, in der Europäischen Union möglich ist, dann darf man sich über Politikverdrossenheit und Zynismus nicht wundern. Umso erfreulicher ist das Wiedererstarken der Anti-Atom-Bewegung, die mit 50.000 Menschen in Berlin gezeigt hat, dass der Widerstand wächst. Diese Bewegung muss weiter anschwellen. NaturFreunde sollten sich noch stärker engagieren.

Letztlich ist mit der Auseinandersetzung über längere Laufzeiten für Atommüllproduktionsstätten immer auch die Frage verbunden, wie wir eigentlich leben wollen. Auf Kosten der Zukunft nach der Methode Ex und Hopp oder auf dem Pfad einer nachhaltigen Entwicklung.



Kampf gegen atomare Zwischenlager

**„Wir glaubten, wenn wir kräftig dagegen sind, dann werden wir das schon verhindern.“**

PETRA SEMET (ANTI-ATOM-AKTIVISTIN AUS GUNDRREMMINGEN) [SEITE 12]



**TITEL**  
**Weltklimakonferenz**  
 14 Tage zur Rettung der Welt ..... 4  
 Klima schützen  
 heißt Wälder schützen ..... 6  
 Der Teufel mit dem Detail ..... 7  
 Aufruf: Wie können  
 wir in Zukunft leben? ..... 8

**THEMA**  
 Wo Freizeit und  
 Freiheit kein Luxus sind ..... 9  
 Von der Kloake zum  
 blauen Fluss: die Emscher ..... 10  
 Touristen stören nur ..... 11  
 „Wir glaubten,  
 wir werden das verhindern“ ..... 12  
 Ufer frei! Enteignungen  
 sind nicht ausgeschlossen ..... 13  
 NaturFreunde im Bundestag ..... 14

**NATURFREUNDE AKTIV**  
 Aus- und Sportbildung ..... 16  
 Abfahrt in die Neue Welt ..... 17  
 Siegerehrung in Thurnau ..... 18  
 Und ständig auf Koks ..... 19  
 Solarstrom am Steig ..... 20  
 Die Goldammer am Mauspfad.. 20  
 Im Auenland bei Augsburg..... 21  
 Neue Töne aus Üdersee ..... 22  
 Von Havel bis Harz..... 22  
 Ruhestörung oder Zukunftsmusik 23  
 Zeitsprung: Paul Löbe ..... 24  
 Kalenderblatt: Bad Godesberg.. 25

**FEST GESETZT**  
 Reisezeit ..... 26  
 Seminare ..... 27  
 Leserbriefe ..... 28  
 kurz notiert..... 28  
 Impressum ..... 30  
 Kleinanzeigen ..... 30  
 Medien ..... 31

EDITORIAL

*Liebe Leserinnen und Leser,*

diese NATURFREUNDiN erscheint kurz vor der Weltklimakonferenz im dänischen Kopenhagen. 4.000 Klimadiplomaten aus aller Welt werden dort versuchen, ein neues Abkommen zur weltweiten Reduzierung der Treibhausgase zu finden. Das soll an die Stelle des 2012 auslaufenden Kyoto-Protokolls treten, mit harten Auflagen. Denn schon jetzt wird es sehr eng, wenn die Menschheit die globale Erhöhung der Temperatur bis 2050 auf maximal zwei Grad begrenzen will. Nur dann würde unser blauer Planet in allen seinen Regionen noch bewohnbar bleiben.

Die NATURFREUNDiN hat deshalb die Klimapolitik in den Mittelpunkt dieser Ausgabe gestellt. Wir appellieren an die Entscheider in der

ganzen Welt, Kopenhagen zu einem Erfolg werden zu lassen. Aber wir zeigen auch, welchen eigenen Beitrag NaturFreunde und andere leisten können, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, die auch unseren Kindeskindern noch ein erfülltes Leben ohne Dauerkrisen ermöglicht. Wir würden uns freuen, wenn viele Leserinnen und Leser dazu eigene Ideen beisteuern.

Anfang September haben sich viele NaturFreunde an der großen Demonstration gegen die Atomkraftwerke beteiligt. Die Anti-Atom-Bewegung lebt! Das sagen wir an die Adresse derjenigen, die jetzt Laufzeiten verlängern und damit den Ausbau der erneuerbaren Energien behindern wollen. Der Kampf gegen

die Dinosaurier-Technologie wird weiter gehen - auch im neuen Bundestag, denn 36 Abgeordnete sind Mitglieder der NaturFreunde Deutschlands. Die NATURFREUNDiN hat sie gefragt, warum sie bei uns mitmachen. Aber wir erwarten von ihnen auch, dass sie mit uns die notwendigen Schritte zu einer nachhaltigen Entwicklung gehen.

Nachhaltig sind auch die neuen Natura Trails, über die diese Ausgabe berichtet. NaturFreunde in immer mehr Ortsgruppen erforschen mit großer Begeisterung die Natura-2000-Gebiete ihrer Umgebung und sensibilisieren die Bevölkerung für die Naturschätze vor der Haustür. Denn nicht nur die 4.000 Klimadiplomaten in Kopenhagen engagieren sich für die Rettung der Welt. Über 500.000 NaturFreunde weltweit sind auch dabei. Mit einem herzlichen Berg frei!

*Ernst Lehner*

# 14 Tage zur Rettung der Welt

## Sieben Antworten auf die wichtigsten Fragen zur Klimakonferenz in Kopenhagen

### 1. Warum gibt es eigentlich Klimakonferenzen?

Die Welt traf sich 1992 in Rio de Janeiro, um erstmals Lösungen für die globalen Probleme Hunger, Armut, Krieg und die wachsende soziale Kluft zwischen Industrie- und Entwicklungsländern zu suchen. Das größte diplomatische Ereignis seit dem Zweiten Weltkrieg wurde zu einem gesellschaftlichen Wendepunkt: 17.000 Konferenzteilnehmer, darunter 130 Staatsoberhäupter, gestanden nämlich erstmals ein, dass die Menschheit ein Problem mit zu viel Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen in der Atmosphäre hat.

Die Staatsoberhäupter verabschiedeten deshalb die Klima-Rahmenkonvention (englisch: United Nations Framework Convention on Climate Change [UNFCCC]). Ziele dieses Abkommens waren, eine menschengemachte Störung des Klimasystems zu verhindern, die globale Erwärmung zu verlangsamen sowie ihre Folgen zu mildern.



### 2. Wie soll gegen die Erderwärmung vorgegangen werden?

Helfen sollen zwei Institutionen: erstens der Weltklimarat, jenes Wissenschaftsgremium unter Leitung des Inders Rajendra Pachauri, das als zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen (englisch: Intergovernmental Panel on Climate Change [IPCC]) die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Thema auswertet. Dieses IPCC liefert seit den 90er Jahren wissenschaftliche Sachstandsberichte. Der Letzte sagte 2007 recht deutlich, dass es an den wissenschaftlichen Ergebnissen über die Gefahren des Klimawandels keinen Zweifel mehr gebe. Zweitens wurde unter dem Dach der UNO die Weltklimadiplomatie eingeführt, die politische Handlungsoptionen debattieren und beschließen soll. Wichtigstes Instrument der Weltklimadiplomatie sind die UN-Klimakonferenzen.

### 3. Welche waren die wichtigsten Klimakonferenzen?

Die erste UN-Klimakonferenz fand **1995 in Berlin** statt: Feierlich versprach Kanzler Helmut Kohl der Welt (und der damaligen Konferenzpräsidentin Angela Merkel), dass Deutschland seinen Kohlendioxid-Ausstoß bis 2005 um 25 Prozent senken werde. Das beeindruckte die Delegierten derart, dass Deutschland auch gleich den Sitz des UN-Klimasekretariats bekam und fortan die UN-Steuerzentrale der Weltklimadiplomatie in Bonn residierte. Seinem Versprechen übrigens ließ Kohl keine politischen Taten folgen: 2005 hatte Deutschland seinen Treibhausgas-Ausstoß gerade einmal um 17,5 Prozent reduziert.

Der Durchbruch gelang den Klimadiplomaten dann **1997 in Kyoto**, der alten japanischen Kaiserstadt: Sie beschlossen ein Protokoll, das die Industrieländer verpflichtet, ihren Treibhausgas-Ausstoß bis zum Jahr 2012 um mindestens 5,2 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Über den sogenannten Anpassungsfonds an die Folgen der Erderwärmung sollten auch die Entwicklungsländer vom Protokoll partizipieren.

Die neunte Klimakonferenz brachte **2003 in Mailand** den so genannten Clean Development Mechanism (CDM) auf den Weg - also den „Mechanismus für eine grüne Wirtschaftsentwicklung“. Praktisch funktioniert das so, dass Industrieländer ihre eigene Klimabilanz aufpolieren können, wenn sie in Entwicklungsländern in grüne Energietechnologie investieren.

**2006 auf Bali** wurde schließlich eine Road-Map (deutsch: Straßenkarte, besser: Handlungsplan) für ein Kyoto-Folge-Abkommen unterzeichnet. Das Kyoto-Protokoll nämlich gilt nur von 2008 bis Ende 2012: Die Mütter und Väter des Abkommens haben dies explizit so festgelegt, damit das Vertragswerk nach vier Jahren überprüft werden kann. Bringt es die gewünschten Effekte für den Klimaschutz? Sind die Lasten richtig verteilt?



### 4. Warum ist die Klimakonferenz in Kopenhagen so wichtig?

Die 15. UN-Klimakonferenz in Kopenhagen ist praktisch die letzte Chance, ein Folge-Abkommen zum Kyoto-Protokoll zu beschließen. Gelingt das den Delegierten, liegt ein Vertrag nach Völkerrecht vor, der in nationales Recht umgesetzt werden muss. Und das bedeutet: Die nationalen Parlamente müssen diesen Vertrag annehmen und ihm Gesetzeskraft verleihen.

Dies aber ist eine langwierige Angelegenheit. 1997 stimmten zwar 192 Staaten dem Kyoto-Protokoll zu. Das Protokoll enthielt aber ein Quorum. Das Protokoll konnte erst in Kraft treten, wenn 55 Prozent der unterzeichnenden Staaten, die für 55 Prozent der weltweiten Kohlendioxid-Emissionen verantwortlich waren, den Vertragstext in nationales Recht umgesetzt hatten. Geschlagene acht Jahre dauerte damals dieser Prozess!

Jetzt aber muss es schneller gehen: Sollte Kopenhagen gelingen, bleiben den nationalen Parlamenten nur noch 36 Monate, bis das Kyoto-Protokoll ausläuft. Scheitert diese Klimakonferenz aber, kann erst auf der nächsten Klimakonferenz im Dezember 2010 ein neues Abkommen geschlossen werden. Und dann noch rechtzeitig bis Ende 2010 fertig zu werden, ist wegen der teils komplexen Gesetzgebungsverfahren in einigen Ländern fast unmöglich.



### 5. Wer verhandelt in Kopenhagen?

Zunächst Klimadiplomaten. So wird die deutsche Delegation in der ersten Woche von einem Ministerialdirigenten und einer Abteilungsleiterin geleitet - Carsten Sach und Nicole Wilke. Zur Seite stehen ihnen gut zwei Dutzend Juristen und Experten, zudem technisches Personal. Etwa 4.000 Klimadiplomaten aus aller Welt werden so versuchen, in verschiedenen Arbeitsgruppen Detailfragen zu klären.

Geraten die Arbeiten am Text ins Stocken, berufen die Vorsitzenden so genannte „informals“ ein: Hinter verschlossenen Türen wird dann im kleinen Kreis ausgelotet, wie die Zustimmung eines Staates oder einer Staatengruppe gewonnen werden kann.

Dieser kleine Kreis wird nach Interessengruppen organisiert: Kleine Inselstaaten haben sich zu einer solchen Interessengruppe zusammengeschlossen. Innerhalb der Entwicklungsländer, der G 77, bilden die Afrikaner einen eigenen Block. In der „Umbrella-Group“ organisieren sich Länder wie Kanada, Australien, Russland, die Ukraine oder die USA. „Ehrlichkeit“ nennt sich eine Gruppe, die sich als unparteiischer Vermittler versteht: Südkorea, Mexiko oder die Schweiz. Neben der EU bilden die asiatische ASEAN-Staaten einen Block, Südamerika schließt sich im Mercosur zusammen. Aber wenn es notwendig wird, finden sich kurzerhand auch neue Koalitionen: Für die Zukunft der Ölförderung sind das meist die USA und die Staaten der OPEC, für den Schutz des Regenwaldes Brasilien, Indonesien, Papua-Neuguinea oder Peru.

Die Umweltminister (aus manchen Staaten auch die Energieminister) werden erst in der zweiten Woche anreisen. Ihnen wird dann der Verhandlungsstand vorgelegt und nur sie können das Abkommen auch unterzeichnen.



☒ Konferenzparkett: Ab dem 7. Dezember tagt die Klimadiplomatie in Kopenhagen (hier die Sitzordnung der Klimakonferenz auf Bali 2007).

### 6. Was ist, wenn Kopenhagen scheitert?

Zweifelsfrei hat sich das Kyoto-Protokoll als zu schwach für den Klimaschutz erwiesen. Statt weniger produziert die Welt heute ein Drittel mehr Treibhausgase als noch 1990. Das Kyoto-Protokoll hat jedoch einige Mechanismen geschaffen, mit denen marktwirtschaftlich Klimaschutz betrieben werden kann. Neben dem Clean Development Mechanism ist das der Emissionshandel. Sein Grundprinzip: Wenn ein Unternehmen Kohlendioxid in der Atmosphäre ablagern will, muss es das Recht dazu besitzen.

Diese „Emissionsrechte“ werden in Form von Zertifikaten verteilt - jede Tonne Kohlendioxid bekommt so ihren Preis. Dafür wurde die Erdatmosphäre gedanklich in kleine Müllhalde-Stückchen zerteilt. Und nur mit einem entsprechenden Zertifikat darf auf jeweils einem Stückchen der Kohlendioxid-Müll abgeladen werden. Da diese Plätze immer knapper werden, steigt der Preis der Zertifikate: Kohlendioxid vermeiden rechnet sich also mittlerweile. Das Problem aber ist: Gibt es kein Kyoto-Anschlussprogramm, wird dieser Markt zusammenbrechen. Zuletzt kostete ein Zertifikat etwa 15 Euro.



### 7. Was sind die Knackpunkte?

Drei gelten derzeit als die Wesentlichsten. Erstens will der Süden wissen, wie viel Geld der Norden für seine Klimaschuld zahlt und auf welchem Weg dieses Geld in den Süden transferiert wird. Denn 80 Prozent des Kohlendioxids in der Atmosphäre stammen aus den Schloten der nördlichen Industrieländer - Leidtragende sind aber die Länder des Südens, wo der Klimawandel schon heute verheerende Folgen hat. 100 Milliarden Dollar haben unabhängige Experten ausgerechnet, müssten deshalb in den Süden fließen - und zwar jedes Jahr. So viel aber wollen die Industrieländer nicht zahlen.

Zweitens sind die Reduktionsverpflichtungen strittig: Wissenschaftlich lässt sich begründen, dass bis 2020 weltweit zwischen 25 bis 40 Prozent Kohlendioxid-Ausstoß eingespart werden müssen. So viel wollen die Industriestaaten aber allein nicht erbringen: Sie argumentieren, dass auch China, Indien oder Brasilien reduzieren müssen. Indien beispielsweise, fünftgrößter Emittent der Welt mit derzeit rund 1,2 Milliarden Tonnen Kohlendioxid, lehnt das aber strikt ab.

Dritter Streitpunkt ist die Entwaldung. 20 Prozent der menschengemachten Kohlendioxidemissionen stammen weltweit aus Entwaldungsprozessen, nur geringfügig weniger als aus der Erzeugung von Energie. Daher ist sich die Klimadiplomatie einig, dass Wälder, insbesondere die tropischen, geschützt werden sollten. Mit dem sogenannten REDD-Mechanismus (siehe auch Seite 6) will die UN den Kohlendioxid-speicher Wald vor Abholzung schützen und dafür Geld in den Industriestaaten locker machen. Die aber wollen auch hier nicht zahlen.



Beschlossen wird nur, was von allen Staaten getragen wird. Nicht selten kommt es deshalb bei Weltklimakonferenzen vor, dass in der letzten Stunde des letzten Verhandlungstages einfach die Uhren angehalten werden. Und zwar solange, bis die Delegierten vor Müdigkeit kapitulieren: Beschlüsse werden gefasst oder die Konferenz wird für gescheitert erklärt. ■

NICK REIMER

REDD

## Klima schützen heißt Wälder schützen

Ein Fünftel des weltweiten Kohlendioxids entsteht durch ungehemmte Abholzung

▶ Schon aus der Vogelperspektive lässt sich die Erhabenheit des Regenwaldes erahnen. Buckelig wie Brokkoli zeichnet sich das dicke grüne Laubdach vom blauen Himmel ab. Da und dort erheben sich gewaltige Feigenbäume wie feierliche Wachtposten dieser grünen Welt. Schier unendlich erstreckt sich der Regenwald. Doch plötzlich wird nackte Erde sichtbar: Es klafft eine rostrote Wunde im grünen Urwalddach, die eintönig triste Landschaft einer Palmölplantage. Am Rande sind noch Überreste des Regenwaldes zu erkennen: verkohlte Baum-skelette, abgeknickte Stämme und ausgerissene Wurzelballen.

Der Regenwaldgürtel entlang des Äquators ist die grüne Lunge unseres Planeten. Bedeckte der tropische Regenwald ursprünglich einmal 16 Prozent der Erdoberfläche, und damit etwa 15,5 Millionen Quadratkilometer, ist davon heute nicht einmal mehr die Hälfte vorhanden. Besonders für den Klimaschutz und die Artenvielfalt ist der Regenwald aber von herausragender Bedeutung: Er speichert jährlich 200 bis 400 Tonnen Kohlendioxid pro Hektar, hier leben 50 Prozent der weltweiten Tier- und Pflanzenarten.

Eine aktuelle WWF-Studie mahnt, dass die Regenwälder Borneos bis zum Jahr 2025 zerstört sein werden, sollte die Entwaldung der indonesischen Insel so ungebremst fortschreiten. Damit wären dann auch die letzten Rückzugsgebiete der Orang-Utans verschwunden. Für Menschen ist die Vernichtung des Regenwaldes genauso gefährlich, sie setzt unzählige Tonnen Kohlendioxid frei. Diese entweichen als Treibhausgas in die Atmosphäre und erhitzen des Erdklima. Klimawissenschaftler gehen davon aus, dass pro Jahr etwa 20 Prozent des menschengemachten Ausstoßes von Kohlendioxid auf die Entwaldung zurückgehen. Gründe für den massiven Rückgang der tro-

pischen Wälder sind die Umwandlung in Plantagen, die intensive Rodung für die industrielle Landwirtschaft und die kontinuierlich hohe Nachfrage nach Urwaldriesen. Heute ist die Erdoberfläche nur noch zu fünf Prozent von Wald bedeckt. Zwischen den Jahren 2000 und 2005 wurden jährlich weltweit 7,3 Millionen Hektar Wald abgeholzt. Dieses entspricht der vierfachen Größe Belgiens – Tendenz steigend.

Auf der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen wird der Schutz der Wälder eine wichtige Rolle bei den Verhandlungen um das neue globale Klimaabkommen spielen. Denn ohne den Erhalt der letzten großen Waldgebiete und die Reduzierung der Entwaldung kann es keinen wirkungsvollen Klimaschutz geben. Strittig sind bis jetzt allerdings, mit welchen Mechanismen die Waldvernichtung vermieden werden kann und wie das Ganze von der Staatengemeinschaft berechnet und vergütet werden soll.

Unter dem Kürzel REDD (Reduzierung der Entwaldung und Walddegeneration) verbirgt sich das klimapolitische Instrument, das Maßnahmen gegen die Wäldervernichtung regeln könnte. 2012 soll ein weltweiter REDD-Mechanismus eingeführt werden, um die Kohlendioxid-Emissionen aus menschenverursachter Waldvernichtung maßgeblich zu reduzieren. Über REDD sollen auch der massive Artenverlust in Wald-ökosystemen gebremst und der Lebensraum vie-

ler indigener Völker und lokaler Gemeinschaften bewahrt werden. REDD ist international sehr umstritten, obwohl bereits seit dem Stern-Report 2006 der Schutz der Regenwälder als der kostengünstigste Weg zur Drosselung der Kohlendioxid-Emissionen angesehen wird. Umweltorganisationen berechnen die jährlichen Kosten für den Stopp der weltweiten Entwaldung mit bis zu 30 Milliarden US-Dollar. Demgegenüber ermittelt der aktuelle Bericht zur Ökonomie der Natur die jährlichen Naturleistungen aller Schutzgebiete auf einen Wert von über fünf Billionen US-Dollar.

Die letzten intakten Regenwälder entlang des Äquators wachsen in Entwicklungs- oder Schwellenländern. Diese können und wollen den Raubbau an der Natur aber nur stoppen, wenn sie von den Industrieländern finanzielle und technische Hilfe erhalten. Die Gegenleistungen der Industrieländer werden ebenso heftig diskutiert wie der Aufbau eines verlässlichen Finanzsystems für REDD. Umweltverbände und die Europäische Union sprechen sich für einen Finanzierungsfonds aus. Andere UN-Vertragstaaten wollen den Waldschutz in den Emissionshandel einbeziehen und wieder andere UN-Länder möchten Plantagen und Neuanpflanzung als Kohlendioxid-Senken angerechnet haben – zum Teil mit gentechnisch veränderten Baumarten.

Auf der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen dürfte das REDD-Instrument bis zuletzt ein heißes Thema bleiben. Zu hoffen ist, dass die Weltgemeinschaft erkennt: Klima schützen heißt immer auch Wälder schützen. ■ MIRA BEINERT

[www.un-redd.org](http://www.un-redd.org)



☒ Konferenzgeflüster: Auf der Klimakonferenz hat jeder das gleiche Stimmrecht (hier auf der Klimakonferenz in Poznan 2008).

## Der Teufel mit dem Detail

### Schwarz-gelber Koalitionsvertrag: Was für den Klimaschutz drin steht

▶ Es mag paradox klingen, aber der schwarz-gelbe Koalitionsvertrag ist ein Erfolg für die Umwelt- und Klimabewegung. Denn er belegt, wie weit Ökologie und Nachhaltigkeit im Mainstream angekommen sind. Zumindest verbal. Nicht einmal mehr CDU, CSU und FDP trauen sich noch, die Notwendigkeit von Umweltschutz in Frage zu stellen.

Öffentlicher Druck (und sicherlich auch innere Überzeugung einiger schwarz-gelber Politiker) haben dazu geführt, dass die neue Koalition das Ziel „bekräftigt, die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 zu senken“. Damit geht die neue Regierung sogar noch über den 2005er Koalitionsvertrag hinaus. Doch schon beim längerfristigen Reduktionsziel hat die Klimakanzlerin der Mut verlassen. Bis 2050 ist lediglich von „mindestens 80 Prozent“ Emissionsenkung die Rede – die EU geht mit minus 95 Prozent deutlich weiter.

Die neue Regierung verspricht zwar, sich in Kopenhagen für ein „anspruchsvolles Klimaschutzabkommen“ einzusetzen – doch der Koalitionsvertrag sagt nicht, was dabei helfen könnte. Für die Entwicklungsländer gibt es bloß das vage Versprechen, sie „stärker“ zu unterstützen.



Geldzusagen? Fehlanzeige. Der Emissionshandel ist für Schwarz-Gelb zwar „das vorrangige Klimaschutzinstrument“ und soll „perspektivisch zu einem globalen Kohlenstoffmarkt ausgebaut werden“ – gleichzeitig aber sind neue Schlupflöcher geplant. Zudem soll die energieintensive Industrie weiterhin von der Versteigerung der Verschmutzungszertifikate ausgenommen und jeglicher Vorstoß zu Kohlendioxid-Steuern oder -Zöllen auf EU-Ebene abgebugelt werden.

#### **Erneuerbare Energien: Ja - Kohleförderung: Nein - Atomkraft: Jein**

In der Energiepolitik bleibt der große Rollback anscheinend aus: „Wir werden die erneuerbaren Energien konsequent ausbauen“, verspricht Schwarz-Gelb. Sie sollen künftig „den Hauptanteil an der Energieversorgung übernehmen“ – genauere Aussagen aber fehlen. Fast verschämt klingen im Koalitionsvertrag die Formulierungen zur Atomkraft, jegliche Festlegung über verlängerte AKW-Laufzeiten werden vermieden. Man sei „dazu bereit“, sie zuzulassen, heißt es nun nur noch. „Spätestens innerhalb des nächsten Jahres“, heißt es, werde die Regierung „ein neues Energiekonzept vorlegen“ – Umweltverbände und ökologisch orientierte Experten haben also zumindest Zeit gewonnen, der breiten Öffentlichkeit ihre klimaschonenden Szenarien ausführlich zu präsentieren.



Eine gute Nachricht für das Klima ist, dass es beim „vereinbarten Ausstieg aus dem subventionierten Steinkohlebergbau“ bleibt. Überraschend deutlich bekennt sich die neue Regierung zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG): Sie will die „Planungssicherheit für die Offshore-Windparks erhalten“ und virtuelle Kraftwerke mit einem „Stetigkeitsbonus“ fördern. Den Forderungen der Branche folgend soll die Biogas-Einspeisung ins Erdgasnetz erleichtert werden, offenbar soll es schon zum 1. Januar 2010 Steuererleichterungen für Agrosprit geben, und die Kürzung der Solarförderung – vor der Wahl noch lautstark gefordert – soll nun „im Dialog mit der Solar-Branche“ angegangen werden. Schwarz-Gelb bekennt sich gar explizit zum „unbegrenzten Einspeisevorrang“ des EEG, schiebt aber kryptisch hinterher, man werde ihn „effizienter“ gestalten. Was auch immer das heißen mag.

Jedenfalls sind im gesamten Koalitionsvertrag viele Giftbröckchen versteckt: In Richtung Bundesnetzagentur winkt die Koalition mit dem Zaunpfahl, sie solle den Konzernen bei den Durchleitungsgebühren doch mehr Profite erlauben. En passant werden im Finanzkapitel des Vertrages die Einnahmen aus dem Emissionshandel für den „Gesamthaushalt“ reklamiert – also nicht für Klimaschutz ausgaben reserviert. Ein Teil der Gelder soll wohl auch „für den Bau effizienter fossiler Kraftwerke“ verwendet werden – ein Geldregen für Eon, RWE, Vattenfall & Co. Einen neuen Anlauf für ein CCS-Gesetz wolle man „zeitnah“ unternehmen, also vermutlich sofort. Aber immerhin will die Regierung nun „Nutzungskonkurrenzen“ zwischen der Kohlendioxid-Verpressung und der Geothermie „prüfen“.

Ein beiläufiger Satz im Koalitionsvertrag könnte eine kleine Bau-Revolution auslösen: Im Planungsrecht gelte es, auch den Klimaschutz als eines der offiziellen Planungsziele „zu verankern“. Das klingt unspektakulär – ist es aber nicht. Würde nämlich der Kampf gegen die Erderwärmung als wichtiges Ziel auch in Bauordnungen aufgenommen, dann wäre der Weg frei für eine Vielzahl von Verbesserungen, etwa bei Heizungssystemen oder der Gebäudedämmung. ■ NICK REIMER/TORALF STAUD

www.kurzlink.de/regierungsprogramm



DEBATTIEREN

## Wie können wir in Zukunft leben?

### Eine Anfrage an unsere Mitglieder

▶ Die Grenzen des Wirtschaftswachstums hat der „Club of Rome“ schon 1972 vorausgesagt. Und spätestens heute zeigen die Krise der Finanzmärkte und ihre Folgen für die Weltwirtschaft, dass die kapitalistische Wachstumsideologie an ihre Grenze gestoßen ist. Auch wenn die Banken sich wie Suchtkranke verhalten, die nach dem Aufenthalt in der Klinik sofort in der nächsten Eckkneipe einkehren: Die Menschheit muss aus dieser Krise lernen, mit den Grenzen und der Endlichkeit der auf dem Globus vorhandenen Ressourcen umzugehen.

Doch die Politik hat das noch immer nicht ernst genommen. Zwar gibt es – zum Beispiel in der Klimapolitik – ernsthafte Bemühungen, die zerstörerische Erwärmung unseres Globus zu begrenzen, aber noch immer wird Wachstum bei Gütern und Dienstleistungen als Ausweg aus der Krise beschworen.

Dabei spricht kaum jemand von der heute notwendigen Genügsamkeit und Bescheidenheit, zumindest nicht in den Ländern, die über ihre Verhältnisse leben. Freiheit heißt auch, sich im Interesse künftiger Generationen zu beschränken. Das muss nicht immer Verzicht bedeuten, sondern meint zuerst: Vergeudung, Überfluss und Exzesse vermeiden und intelligent produzieren und konsumieren.

Die NaturFreunde wollen an die Debatte der 70er Jahre anknüpfen: Der Klimawandel mit seinen Folgen für Natur und Umwelt, für Ernäh-

rung, Wasserversorgung und Völkerwanderungen zeigt eindringlich, dass die Erde schon heute die Grenzen ihrer Ausbeutbarkeit überschritten hat. Hinzu kommen die Verknappung und Verteuerung der Rohstoffe, die ganz schnell die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit und globalen Friedenspolitik stellen.

Aber wie fangen wir an? In der Politik, in der Wirtschaft und als engagierte Mitglieder unserer Bewegung für Nachhaltigkeit? Wir wollen die Basis der NaturFreunde an diesem Diskussionsprozess intensiv beteiligen.

- ▶ Was können wir selbst in unseren Ortsgruppen, in unseren Naturfreundehäusern und als NaturFreunde dafür tun, dass weniger Rohstoffe und Energie verbraucht werden?
- ▶ Was verstehen wir NaturFreunde unter Nachhaltigkeit?
- ▶ Was sollte die Politik tun, um ohne Wirtschaftswachstum auszukommen? Wie können dabei Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit gesichert und ausgeweitet werden?
- ▶ Wie kann mehr Arbeit bei einer Wirtschaft ohne Wachstum angeboten werden?

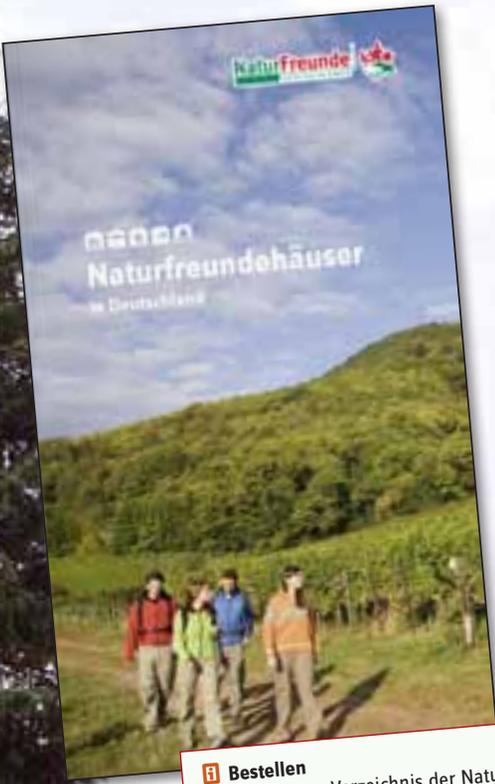
- ▶ Wie kann ohne Wachstum soziale Gerechtigkeit ermöglicht werden?
- ▶ Wie können wir eine positive Vision für eine Wirtschaft ohne Wachstum entwickeln, ohne dass wir Verzicht predigen? Oder sollten wir das tun?

NaturFreunde, diskutiert mit! Wir wollen eine breite Debatte beginnen, die nicht nur die NaturFreunde weiterbringt, sondern die gesamte Gesellschaft. ■ MICHAEL MÜLLER/ECKART KUHLWEIN

#### ✉ Schreibt uns bitte

NaturFreunde Deutschlands · NATURFREUNDiN  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
Fax: (030) 29 77 32 -80 · [leserbriefe@naturfreunde.de](mailto:leserbriefe@naturfreunde.de)





# Wo Freizeit und Freiheit kein Luxus sind

Das neue Verzeichnis der Naturfreundehäuser erscheint am 1. Januar 2010

Über 400 Naturfreundehäuser in einem Buch präsentiert das neue Häuserverzeichnis 2010: über 400 Orte der lebendigen Begegnung, meist mitten in der Natur, über 400 preiswerte Möglichkeiten der Erholung, wo Freizeit und Freiheit kein Luxus sind. Die mittlerweile 23. Ausgabe des Verzeichnisses der Naturfreundehäuser in Deutschland dokumentiert nicht nur die bewegte Geschichte des Häuserwerks der NaturFreunde, sondern sie ist auch übersichtlicher, aufgeräumter und atmosphärischer geworden. Große Fotos leiten durch die verschiedenen Rubriken, eine umfangreiche Kartografie hilft bei der geografischen Suche und übersichtliche Register führen schneller zum gesuchten Haus. Hohen Gebrauchswert bieten dem Nutzer auch die neuen vereinheitlichten Systeme für E-Mail-Kommunikation und die Erreichbarkeit im Internet.

Einen kleinen Einblick in das breite Spektrum der Naturfreundehäuser gibt die neue Rubrik „Ausgewählte Angebote“, mit denen sich erstmals 19 Naturfreundehäuser von der Ostsee bis zum Allgäu umfangreicher vorstellen und in ihre Region einladen. Wie wäre es mit einem Familienurlaub an der Ostsee, einer Klassenfahrt in den Harz, Wandern im Teutoburger Wald, Rad fahren an der Mittelweser, Klettern in der Fränkischen Schweiz, Ski fahren im Schwarzwald, Wellness am Bodensee oder einer Städtetour nach Berlin?

Das handliche Buch im Hosentaschenformat enthält neben aktualisierten Fotos und Kontaktinformationen auch die Qualitätsmerkmale der einzelnen Naturfreundehäuser, zum Beispiel Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Schutzgebiete oder Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung wie auch Eignungen für Familien oder Tagungen. Bestellen Sie jetzt das neue Häuserverzeichnis 2010 und erholen Sie sich bei und mit den NaturFreunden. Fühlen Sie sich herzlich willkommen. ■

### Bestellen

... Sie das neue Verzeichnis der Naturfreundehäuser in Deutschland ganz unkompliziert und senden Sie einen Fünf-Euro-Schein und Ihre Adresse an den **Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern** Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin · (030) 29 77 32 -64

NaturFreunde Deutschlands (Herausgeber): Naturfreundehäuser in Deutschland 2010; 324 Seiten, Paperback, vierfarbig, umfangreiche Kartografie, ausgewählte Angebote; Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern, Berlin, 2009, 23. überarbeitete Ausgabe; ISBN 978-3-925311-32-1; Preis 3 Euro - oder 5 Euro inkl. Versandkosten direkt beim Naturfreunde-Verlag (s.o.), Rabattierung ab 10 Exemplare.



## Naturfreundehäuser im Emschergebiet



**Naturfreundehaus Ruhrthalhaus (F 7)**  
bewirtschaftet  
38 Betten ab 21,50 Euro  
Böllrodt 3 · 45470 Mülheim  
(0208) 37 36 65  
[www.ruhrthalhaus.de](http://www.ruhrthalhaus.de)



**Naturfreundehaus Fritz Bohne (G 3)**  
bewirtschaftet  
18 Betten ab 15 Euro · Holbeinstr. 25  
45879 Gelsenkirchen  
(0209) 874 91 81  
[www.G3.naturfreundehaus.de](http://www.G3.naturfreundehaus.de)



**Naturfreundehaus Ebberg (G 8)**  
bewirtschaftet  
80 Betten ab 26,50 Euro  
Ebberg 1 · 58239 Schwerte-Westhofen  
(02304) 671 64  
[www.nfh-ebberg.de](http://www.nfh-ebberg.de)



**Naturfreundehaus Schwerte (G 9)**  
Selbstversorger  
22 Betten ab 14,50 Euro  
Waldstr. 30 · 58239 Schwerte  
(02304) 94 04 50  
[www.naturfreundehaus-schwerte.de](http://www.naturfreundehaus-schwerte.de)



**Naturfreundehaus Mollbecke (G 20)**  
Selbstversorger · 14 Betten ab 10 Euro  
An der Mollbecke 2  
45659 Recklinghausen  
(0172) 280 76 70  
[www.naturfreunde-recklinghausen.de](http://www.naturfreunde-recklinghausen.de)



**Naturfreundehaus Duisburg (F 30)**  
naturkundliches Museum  
keine Übernachtung möglich  
Düsseldorfer Str. 565  
47055 Duisburg-Wanheimerort  
(0203) 35 73 02  
[www.F30.naturfreundehaus.de](http://www.F30.naturfreundehaus.de)

GESELLSCHAFT IM WANDEL

## Von der Kloake zum blauen Fluss

Die Emscher in Nordrhein-Westfalen wird Flusslandschaft des Jahres 2010/2011

▶ Als Kloake des Ruhrgebiets war die Emscher lange Zeit verschrien, sogar als schmutzigster Fluss Deutschlands. Denn die Emscher nahm alle Abwasser des Ruhrreviers auf, aus Häusern, Fabriken und Bergwerken und führte sie ab in den Rhein.

Immerhin hatte sich die Bevölkerungszahl in der größten Industrieregion Europas während der Industrialisierung verzwanzigfacht und war bis zum 2. Weltkrieg auf über sechs Millionen Menschen angewachsen. Der ganze Zivilisationsdreck wurde einfach in die Emscher geleitet und die zu einem übel riechenden und giftigen Rinnsal, voll von Fäkalien, Schwermetallen und Chemikalien. Hochwasser spülten die hochinfektiöse Kloake in die Siedlungen und Gestank und Krankheiten prägten das Leben am Fluss. Auch erste Flussregulierungen und Kanalisationsbauten waren nicht erfolgreich. Denn weil sich im Bergbauggebiet regelmäßig die Erde senkte, kam es zu immer neuen Überschwemmungen.

Erst eine gemeindeübergreifende Kooperation konnte die Probleme lösen. Die 1899 gegründete Emschergenossenschaft machte sich endlich daran, die Abwasser zu reinigen. Und um diese schneller abzuleiten, wurde das Flusssystem nicht nur begradigt, sondern auch Betonschalen in Emscher und Nebenflüsse gebaut.

Aus den Flüssen wurden Betonkanäle - eine Katastrophe nicht nur für die Natur, sondern auch für die Menschen: Denn wer hineinrutschte, konnte sich nicht festzuhalten. Wiederholt kam es zu Todesfällen. Auch der Schriftsteller Michael Holzach (*Deutschland umsonst*) ertrank, als er hier seinen Hund Feldmann retten wollte.

Die Emscher ist sicherlich anders als die bisherigen Flusslandschaften des Jahres. Sie ist

kein Fluss, der sich durch eine herrliche Naturlandschaft schlängelt, sondern sie fließt durch eine ehemalige Industrieregion. An ihrem Flusslauf sind deshalb auch mehr Industriedenkmäler zu sehen als Naturdenkmäler. Auch die gibt es. Seit Beginn der 90er Jahre arbeitet die Emschergenossenschaft wieder daran, die Emscher zu einem Fließgewässer mit höherer ökologischer Qualität umzuwandeln. Denn durch den Strukturwandel im Ruhrgebiet verschwand der Bergbau fast ganz und die Stahlerzeugung konzentrierte sich nur noch auf den Standort Duisburg, dem heute größten Stahlstandort der Welt. Die Abwässer wurden unterirdisch durch Rohre zu verschiedenen Klärsystemen geleitet und oberirdisch begann die Renaturierung der Emscher und ihrer Nebenflüsse.

Doch der Strukturwandel war nur ein Auslöser für diese Bemühungen. Das Umweltbewusstsein der Menschen hatte zugenommen, die endlich auch im Ruhrgebiet gute Lebensbedingungen und eine saubere ökologische Umwelt wollten. Ein erster großer Schritt in Richtung ökologischer Umbau war 1989 die Internationale Bauausstellung Emscherpark (IBA). Der Emscherlandschaftspark und der Emscherradweg wurden angelegt, Verbände begleiteten den Prozess mit Bachpatenschaften, zum Beispiel auch die NaturFreunde Dortmund-Kreuzviertel.

Doch abgeschlossen ist die Renaturierung noch lange nicht. Durch verschiedene Projekte sollen die Emscher und ihre Zuflüsse wieder zu „blauen Flüssen“ werden. Auch sollen im Emscherbereich weiterhin neue Rad- und Wanderwege angelegt und die Emscherregion zum attraktiven Naherholungsbereich umgestaltet werden. Letztlich soll sich hier wieder eine vielfältige Vege-





Die Emscher als genormte Industrierinne (Foto unten links) und ein mittlerweile renaturierter Zufluss im Oberlauf.

tation ansiedeln mit einem reichen Fischbestand und Brut- und Niststätten für Vögel der Region.

Der NaturFreunde-Landesverband Nordrhein-Westfalen hat sich um die Ausrichtung der Flusslandschaft des Jahres 2010/2011 beworben, um den Menschen die Veränderungen an der Emscher zu zeigen, sie weiter für ihre Umwelt zu sensibilisieren und gemeinsam an einem ökologisch attraktiven Naherholungsbereich Emscher zu arbeiten. Die NaturFreunde werden sich mit vielen Aktionen einbringen. Und wenn das Ruhrgebiet im kommenden Jahr Kulturhauptstadt Europas wird, gibt es schon interessante Projekte, an denen sich viele NaturFreunde beteiligen können. Die Märzausgabe der NATURFREUNDIN wird diese vorstellen. ■ WULF HOMANN

**Informationen & Kontakt**

Wulf Homann · Menglinghauser Str. 96 · 44227 Dortmund (0231) 75 17 09 · wulf.homann@nf-int.org www.flusslandschaft.naturfreunde.de

FAKTEN

**Die Emscher**  
Flusslandschaft des Jahres 2010/2011

Die Emscher entspringt südöstlich von Dortmund bei Holzwickede und mündet nach 83 Kilometern bei Dinslaken in den Rhein. Sie hat ein Einzugsgebiet von etwa 775 Quadratkilometern. Bei 147 Metern über Normalnull (NN) liegt die Quellhöhe, die Mündungshöhe bei 18 Metern über NN. Über hundert Bäche und Flüsse speisen die Emscher, an der die Städte Dortmund, Castrop-Rauxel, Recklinghausen, Herten, Gelsenkirchen, Essen, Bottrop, Oberhausen, Duisburg und Dinslaken liegen.

BERGLANDWIRTSCHAFT

**Touristen auf den Almen stören nur**  
Um eine ökologischere Agrarförderung ab 2013 wird schon jetzt gerungen

► Besonders Städter finden es toll, wenn Almbauern mit der Sense Gras mähen oder festlich geschmückt den Almbtrieb begleiten. Doch die Idylle trägt: Ohne finanzielle Hilfe kann die Berglandwirtschaft schon lange nicht mehr überleben, auch wollen immer weniger Menschen unter den schwierigen Bedingungen im Hochgebirge arbeiten. Dabei bewahren Berglandwirte Brauchtum und kulturelle Identität, nebenbei pflegen sie die Landschaft. Wenn zum Beispiel aufgegebene Almen verbuschen, sinkt auch schnell die Artenvielfalt.

Ein Klischee ist aber auch das harmonische Miteinander von Mensch und Natur in den Bergen geworden. Weil die europäische Agrarsubventionspolitik zurzeit die industrielle Landwirtschaft bevorzugt, wird Masse mehr gefördert als Klasse – auch im ökologisch sensiblen Hochgebirge. Immer mehr Asphaltstraßen erschließen selbst entlegene Almen für eine intensive Bewirtschaftung mit Gülle und Chemie. In der quantitativen Milchwirtschaft zahlt sich das aus, die biologische Vielfalt aber nimmt rapide ab. Allein auf der Seiseralm in Südtirol verschwanden zum Beispiel in nur zehn Jahren über sechs Millionen Enzian.

Entscheidend für die Zukunft der Almwirtschaft sind die EU-Subventionen und ihre Rahmenbedingungen. Sie könnten die Weichen für eine naturverträglichere Bewirtschaftung stellen. Und der Kampf um die Neuordnung der EU-Agrarsubventionspolitik ist längst im Gang. Ab 2013 beginnt eine neue siebenjährige Förderperiode, es geht wieder um viel Geld. Naturschutzverbände befürchten den weiteren Verlust von biologischer Vielfalt, wenn konventionelle Landwirtschaft und quantitative Nahrungsmittelproduktion in den Bergen genauso gefördert werden wie außerhalb der Alpen. Sie fordern mehr Verantwortung für die Natur und schlagen als alternative Einkommensmodelle der Bergbauern eine stärkere Direktvermarktung und mehr sanften Tourismus vor. Denn so könne auch die kulturelle Identität der Alpenbewohner bewahrt werden.

Die Vertreter der Landwirtschaftsverbände sind aber an Alternativen zum bisherigen Fördersystem kaum interessiert. Zwar soll der Steuerzahler die Landwirtschaft weiterhin mit Milli-

arden unterstützen, sich aber bitte nicht in ihre innere Struktur einmischen. Touristen, so hat es den Anschein, stören da nur. Zudem dominiert die Einstellung, dass Naturschutz nur dann Sinn hat, wenn das Geschützte einen unmittelbaren Nutzen bringt, in diesem Fall: einen finanziellen Nutzen für die Bergbauern.

Weil die Landwirte ohne Finanzhilfen nicht überleben können, wird mit der Neugestaltung der Subventionen sowohl die Zukunft der Berglandwirtschaft als auch die Zukunft der Natur in den Bergen bestimmt. Damit die Subventionspolitik ab 2013 aber nicht allein von der Agrarlobby gestaltet wird, haben sich verschiedene Umweltverbände unter Führung der Alpenschutzkommission Cipra in die aktuelle Diskussion eingeschaltet. Sie fordern eindringlich, Artenschutz und Landschaftspflege in den Mittelpunkt der Subventionspolitik zu stellen. Cipra Deutschland hat bereits eigene konkrete Vorschläge beim Landwirtschaftsministerium eingebracht. Auch die NaturFreunde sind Mitglied bei der Cipra. ■ CHRISTINE EBEN

[www.cipra.de](http://www.cipra.de)



Auch die Erschließungsstraße zur Rappinalm unweit von Bad Tölz ist schon genehmigt.

ATOMPROTEST

## „Wir glaubten, wir werden das verhindern“ Warum sieben Schwäbinnen gegen Castoren in Gundremmingen kämpfen

Die Geschäftsfrau Petra Semet lebt mit ihrer Familie in Holzheim in Bayerisch-Schwaben. Das Dorf liegt im Donautal an der Straße von Dillingen nach Augsburg. Ganz früher gab es manchmal Hochwasser, weshalb die meisten Häuser zur Sicherheit etwas den Hang hinauf gebaut sind. Die eigentliche Gefahr aber wartet seit 1966 hinterm Berg: 11 Kilometer talaufwärts steht Deutschlands erstes Groß-AKW, das Atomkraftwerk Gundremmingen.

Es war im Februar 2000, als in der Zeitung ein kleiner Artikel stand, dass beim AKW ein Zwischenlager für Atommüll gebaut werden soll. Das war für Petra Semet, die sich vorher kaum an der Atomanlage gestoßen hatte, zu viel: „Das will ich nicht auch noch.“ Als sich dann bei ihrer Freundin Gabi sieben Frauen zum Geburts-



☒ Petra Semet, lange nach dem Frühstück.

tagsfrühstück trafen, war das drohende Zwischenlager Gundremmingen das Hauptthema.

Heute sagt Petra Semet: „Wir kannten die ganzen Zusammenhänge ja gar nicht und glaubten, wenn wir nur kräftig dagegen sind, dann werden wir das schon verhindern.“ In den folgenden Wochen des Jahres 2000 wurden immer neue Informationen öffentlich: In Gundremmingen soll eine Halle für etwa 200 Castoren gebaut werden. In jedem einzelnen Castor sollen wenigstens 52 verstrahlte Brennelemente verwahrt werden. Physiker rechneten aus, dass in einem einzigen Castor etwa so viel mittel- und langdauernde Radioaktivität stecken würde, wie insgesamt in Tschernobyl freigesetzt worden war. Für den Normalbürger schwer vorstellbar, denn man sieht, hört und riecht die Radioaktivität ja nicht.

Bald deckten die Schwäbinnen auf, dass RWE und EON das Gundremminger Zwischenlager gemessen an der Radioaktivität sogar zum größten Atommülllager Deutschlands machen wollten. Es sollte mehr Radioaktivität verwahren als das Zwischenlager Gorleben. Die Frauen begannen Unterschriften zu sammeln. Verblüffend, dass auch leitende Angestellte des AKW unterschrieben, selbst CSU-Politiker mit dem früheren CSU-Vorsitzenden Theo Waigel an der Spitze.

Das falsche Spiel der Stromgiganten war erfolgreich während der Regierung Schröder/Trittin. Rot-Grün vereinbarte mit den Atomkonzernen nicht nur, die Atomaufsicht nicht zu scharf zu halten. Mit der Genehmigung von zwölf neuen Zwischenlagern halfen sie auch den Atomkonzernen aus dem Atommüllnotstand und machten zugleich im Atomgesetz die Pflicht zur Entsorgungsvorsorge unwirksam. Sogar der Ausbau einiger Atomkraftwerke durch eine sogenannte Leistungssteigerung wurde zwischen den Zeilen vereinbart. Dafür sagten die Atomstromer damals zu, ihre Reaktoren nach einer Laufzeit von 32 Jahren abzuschalten.

Im Jahr 2009 ist das Gundremminger Zwischenlager längst fertig. Aus jedem der zwei Gundremminger Atomreaktoren werden im Schnitt zweieinhalb Castoren pro Jahr beladen und in der für 192 Castoren genehmigten Halle abgestellt. Die Halle wurde schon so geneh-

ligt, dass das AKW Gundremmingen auch über 2016 hinaus zwanzig Jahre länger laufen könnte als im Jahr 2000 angekündigt. Dass die Konzernbosse einst ein Abschalten im Jahr 2016 zugesagt hatten, interessiert heute keinen mehr. Die CSU spricht nicht mehr über das Zwischenlager und fordert noch mehr Atomstrom und Atommüll.

Aus dem Frauen-Geburtstagsfrühstück entstand Süddeutschlands größte Energieinitiative. Gut 700 Mitglieder, darunter sechs Kommunen in Baden-Württemberg und Bayern, haben sich im „FORUM Gemeinsam gegen das Zwischenlager und für eine verantwortbare Energiepolitik“ zusammengeschlossen. 120.000 Euro hat die Bürgerinitiative ausgegeben, um bis zum Bundesverfassungsgericht die Genehmigung des Zwischenlagers zu bekämpfen. Schon vor dem 11. September 2001 warnte man vor Terroranschlägen, die zu einer entsetzlichen Freisetzung radioaktiver Stoffe führen können.

Immer wieder weisen die Umweltschützer auch auf den Skandal hin, dass zwar seit fast 50 Jahren in Deutschland durch die Spaltung von Uran Atommüll produziert wird, der wegen seiner tödlichen Strahlung etwa eine Million Jahre sicher verwahrt werden muss, aber es in keinem Land der Erde ein taugliches Endlager für diesen Atommüll gibt. Werden die Castoren in Gundremmingen verrostet und irgendwann ganze Landstriche verseuchen?

Petra Semet und ihre Freunde haben sich darauf eingerichtet, dass sie noch lange für eine verantwortbare Energiepolitik werden streiten müssen. Sie bieten immer wieder Vorträge und Führungen an. Die Mitgliederzahl wächst und alle wissen: Wir können und müssen gewinnen, sonst werden die Lebensgrundlagen für unsere Nachkommen zerstört. ■ RAIMUND KAMM

[www.atommuell-lager.de](http://www.atommuell-lager.de)



☒ Bei der großen Anti-Atom-Demo im September waren die Gundremminger natürlich dabei.



UFER FREI!

## Enteignungen sind nicht ausgeschlossen

An privaten Ufern können sich Bevölkerung und Natur nicht mehr erholen

► Eigentlich ist es kaum zu glauben: Obwohl NaturFreunde schon in den 1920er Jahren gegen die Absperrung von Seeufern stritten, müssen sie diesen Kampf heute wieder aufnehmen. Denn wieder werden in zunehmendem Maße Uferbereiche und ganze Seen privatisiert, eingezäunt und schließlich verbaut. Das aber hat Folgen für Mensch und Natur.

Zum einen verbleiben dem Durchschnittsverdiener durch die Privatisierung von Ufergrundstücken immer weniger Möglichkeiten für die Naherholung am See, vielerorts ist ein Zugang gar nicht mehr möglich. Aus dem Gleichgewicht gebracht wird aber auch das sensible Ökosystem Seeufer: Wenn Neubauten Uferflächen versiegeln und neue Stege Schilfgürtel zerschneiden, sinkt erst die Wasserqualität, dann der Artenreichtum. Wenn Seen verkauft werden, wird außerdem deren Bewirtschaftung schwieriger: Fischer fürchten zunehmend um ihre Pachtverträge, weil private Seenbesitzer ihre Fischereirechte versilbern wollen.

Problematisch an dieser Entwicklung ist, dass sie an den Gemeinden vorbeigeht. Denn wenn Immobilien in Uferbereichen verkauft werden (häufig durch den Bund), bleiben die klammen Kommunen meist außen vor - sie haben schlicht kein Geld. Der Bund aber ist gesetzlich dazu verpflichtet, wirtschaftlich zu veräußern. Privatleute, die den Zuschlag erhalten, setzen sich dann nicht selten über naturschutzrechtliche Bestimmungen hinweg, im besten Fall aus Unwissenheit.

So wurde zum Beispiel im gewässerreichen Bundesland Brandenburg bei vielen Privatisie-

rungen der vorgeschriebene Mindestabstand für Neubauten von 50 Metern zum Ufer unterschritten - und dadurch geschützte Biotope wie Feuchtwiesen oder ökologisch wertvolle Gehölzgruppen zerstört. Selbst ausgewiesene Uferwanderwege wurden plötzlich von privaten Zäunen unterbrochen, obwohl das brandenburgische Landesnaturschutzgesetz derartige Sperrungen nur im Interesse der Allgemeinheit erlaubt. Zwar geben juristische Auseinandersetzungen den Naturschutzbehörden in der Regel Recht. Doch die neuen Eigentümer schaffen bis zu einem endgültigen Urteil zumeist schon entsprechende Tatsachen.

Begünstigt wird diese Entwicklung durch die personelle Unterbesetzung der Naturschutzbehörden, die sich nicht ausreichend um die vielen Brennpunkte kümmern können. Dabei gäbe es zahlreiche wasser- und naturschutzrechtliche Bestimmungen sowohl im Bundes- wie auch im Landesrecht. Sie müssten nur angewendet werden: Bauverbote in Gewässernähe, Gewässerschutzstreifen, selbst Enteignungen werden vom Gesetz nicht ausgeschlossen.

Aushelfen müssen deshalb klagende Bürger oder Naturschutzverbände. Die NaturFreunde Brandenburg sind hier stark engagiert und haben in einem ersten Schritt eine viel beachtete Informationsveranstaltung organisiert. Gleichzeitig arbeitet der Landesverband eng zusammen mit behördlichen und ehrenamtlichen Naturschützern, Wanderern, Bürgerinitiativen, Juristen, Politikern und Medienvertretern, die sich für die Zugänglichkeit der brandenburgischen Ufer engagieren. Die brandenburgischen Natur-

Freunde schlagen folgende Lösungsansätze vor:

- Alle Bundesländer müssen ihre Gewässeruferstrukturen einschließlich der Bebauung systematisch erfassen und analysieren.
- Die meistbietende Privatisierung von Seen und Ufergrundstücken durch Bund und Land muss gestoppt werden. Verpachtungen bieten sich an. Mindestens fünf Meter Gewässer und Ufergrundstücke müssen in öffentlicher Hand bleiben.
- Kommunen müssen ihre Uferbereiche baurechtlich beplanen und dabei die öffentliche Zugänglichkeit von Uferbereichen sicherstellen.
- Gesetzliche Grundlagen zum Uferschutz müssen gesichert und gegebenenfalls ausgebaut werden. Gewässerschutzstreifen sollten häufiger Anwendung finden, um Verhaltensnormen in unmittelbarer Ufernähe zu definieren.
- Landesnaturschutzgesetze sollten wie in Baden-Württemberg die Möglichkeit bieten, Zugang und Durchgängigkeit von Uferwegen im Einzelfall anzuordnen.
- Naturschutz- und Wasserrecht müssen konsequenter zum Schutz der Ufer für Natur und Bevölkerung angewendet werden. Dafür brauchen insbesondere Untere Naturschutzbehörden mehr Personal. Selbst Enteignungen dürfen kein Tabu sein, sondern sollten als präventives Argument verstanden werden, um Verhandlungen zu fördern.

Der Druck auf die Ufer nimmt zu. Getrieben wird diese Entwicklung durch kapitalorientierte Einzelinteressen zulasten des Allgemeinwohls. Der NaturFreunde-Gruß „Berg frei!“ erinnert an das über hundertjährige Engagement der NaturFreunde gegen die private Sperrung von Wäldern und Bergen. Mit dem neuen Gruß „Ufer frei!“ gehen die brandenburgischen NaturFreunde zurück zu den Wurzeln der Bewegung. ■

RÜDIGER HERZOG NATURFREUNDE BRANDENBURG

[www.ufer-frei.de](http://www.ufer-frei.de)



☒ Wenn Natur privatisiert wird, ist Erholung nicht mehr kostenfrei.



MITBESTIMMUNG

## Die Bundestagsfraktion der NaturFreunde

Im Plenum des 17. Deutschen Bundestages sind 36 NaturFreunde vertreten

▶ Mit 36 ihrer Mitglieder sind die NaturFreunde Deutschlands im Deutschen Bundestag präsent. Immerhin 29 Abgeordnete der SPD-Fraktion haben den Mitgliedsausweis der NaturFreunde, während die Grünen nur mit einem Abgeordneten vertreten sind. Woran sich hoffentlich im Laufe der Legislaturperiode im positiven Sinne etwas ändert, sind die inhaltlichen Gemeinsamkeiten doch größer als dies der einsame Treffer vermuten lässt. Drei Abgeordnete der Fraktion „Die Linke“ haben zwar ihr altes SPD-Parteibuch weggeschmissen, sind den NaturFreunden aber treu geblieben. Auch die Neumitgliederwerbung war hier erfolgreich: Zwei linke Abgeordnete traten den NaturFreunden bei.

Noch keine Abgeordneten der Regierungsfaktionen hatten bisher ihr Coming-out als NaturFreunde. Nur Mut, NaturFreunde sind zumindest beim Wandern auch freundlich zu Tigerenten und nehmen sie auch als Mitglieder auf - letzteres natürlich nur, soweit sie sich zu unserer Satzung bekennen. Die NATURFREUNDiN hat die Abgeordneten gefragt, warum sie bei den NaturFreunden mitmachen.

Lesen Sie einige Antworten hier. ■ HANS-GERD MARIAN  
BUNDESGESCHÄFTSFÜHRER DER NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

### »Ich bin gern bei den NaturFreunden, weil ...«

01 „ ... ich mich als Sozialdemokratin nicht nur für Freiheit, soziale Gerechtigkeit und Frieden einsetze, sondern der Umwelt- und Naturschutz, insbesondere der Atomausstieg, mir ganz besonders am Herzen liegen. Außerdem freue ich mich als begeisterte Wandererin über die vielen Angebote der NaturFreunde.“ **Nicolette Kressl (SPD)**

02 „ ... ich in der Natur einen großen Kraftquell finde und weiß, das es diesen nicht ohne Schutz und Engagement gibt.“  
**Gabriele Lösekrug-Möller (SPD)**

03 „ ... sie sozial und ökologisch den richtigen Kurs verfolgen.“ **Edelgard Bulmahn (SPD)**

04 „ ... Solidarität und Nachhaltigkeit unsere Leitlinien sind.“  
**Winfried Hermann (Bündnis 90/Die Grünen)**

05 „ ... es mir wichtig ist, dass auch nachfolgende Generationen von und mit den Ressourcen dieser Erde leben können. Denn Gerechtigkeit bedeutet auch, dass weder Menschen in anderen Ländern noch unsere Nachfahren unter der Zerstörung der Umwelt leiden müssen, weil wir nicht in der Lage sind, das Prinzip

der Nachhaltigkeit in vollem Umfang umzusetzen. Daher werde ich mich unter anderem weiter gegen die grüne Gentechnik, für den bedingungslosen Atomausstieg und den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien einsetzen. Es freut mich, dass ich bei den NaturFreunden auf Gleichgesinnte stoße, die sich für die gleichen Ziele einsetzen.“ **Marianne Schieder (SPD)**

06 „ ... sie ein bodenständiger und unideologischer Naturschutzverband sind.“  
**Johannes Pflug (SPD)**

07 „ ... sie nicht nur ein hervorragendes deutschlandweites und internationales Angebot an tollen Freizeit-, Sport-, Kultur- und Naturaktivitäten anbieten, sondern ich auch weiß, wie großartig und vor allem auch wichtig die Arbeit der NaturFreunde vor Ort ist. Denn in meinem Wahlkreis kann ich das Naturfreundehaus Sechselberg auch direkt sehen.“ **Christian Lange (SPD)**



AUF EINEN BLICK:

## Noch mehr NaturFreunde im 17. Deutschen Bundestag

Marco Bülow (SPD), Petra Ernstberger (SPD), Peter Friedrich (SPD), Klaus Hagemann (SPD), Gustav Herzog (SPD), Ute Kumpf (SPD), Christine Lambrecht (SPD), Hilde Mattheis (SPD), Ulrich Maurer (Die Linke), Franz Müntefering (SPD), Heinz Paula (SPD), Hermann Scheer (SPD), Ulla Schmidt (SPD).

08 „ ... hier die Wunder der Natur eine große Wertschätzung erfahren und wichtiges Wissen über Ökologie und Nachhaltigkeit vermittelt wird.“ **Heidemarie Wieczorek-Zeul (SPD)**

09 „ ... Naturschutz auch ein sozialer und politischer Auftrag ist!“ **Ute Vogt (SPD)**

10 „ ... sie den ökologischen Umbau der Industriegesellschaft mit der Forderung nach Vollbeschäftigung und dem Einsatz für soziale Gerechtigkeit verbinden. Durch die aktive Mitarbeit der NaturFreunde in der Friedensbewegung, der Anti-AKW-Bewegung und der globalisierungskritischen Bewegung sind die NaturFreunde für mich der richtige Verband.“ **Annette Groth (Die Linke)**

### »Ich bin gern bei den NaturFreunden, weil ...«

11 „ ... dieser traditionsreiche und fortschrittliche Verband bei der Gestaltung einer ökologischen und sozialen Zukunft mitwirkt. Engagement für die Umwelt und auch für kommende Generationen - das macht die NaturFreunde aus, und das macht sie zu einem Verband für Nachhaltigkeit.“ **René Röspel (SPD)**

12 „ ... ich hier nicht nur einfach wandern, sondern zugleich für den ökologischen Umbau und die solidarische Gesellschaft eintreten kann.“ **Oliver Kaczmarek (SPD)**

13 „ ... ich mit Gleichgesinnten beim Wandern und in geselliger Runde gut abschalten kann. NaturFreunde sind politisch, international, bodenständig, aber nicht eingefahren - das gefällt mir besonders gut.“ **Katja Mast (SPD)**

14 „ ... sie eine tolle Gemeinschaft sind, die attraktive Freizeitangebote machen und gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Traditionsbewusstsein und Zukunftsfähigkeit geben den NaturFreunden ihr einzigartiges Profil.“ **Marlene Rupprecht (SPD)**

15 „ ... die NaturFreunde ein starker Verband sind und wir nur gemeinsam gegen die Atommafia ankommen.“ **Dorothee Menzner (Die Linke)**

16 „ ... sich so viele engagierte NaturFreunde vor Ort mit großer Leidenschaft und Beharrlichkeit für den Erhalt unserer Flusslandschaften, Naturschutzgebiete und Artenvielfalt einsetzen.“ **Andrea Nahles (SPD)**

17 „ ... sie eine lange demokratische Tradition und klare Vorstellungen von einem vernünftigen, nachhaltigen Umgang mit der Natur haben.“ **Rolf Schwanitz (SPD)**

18 „ ... gerade in Zeiten von Schwarz-Gelb eine nachhaltige Umwelt- und Energiepolitik nur außerhalb der Regierung vorangetrieben werden kann.“ **Anette Kramme (SPD)**

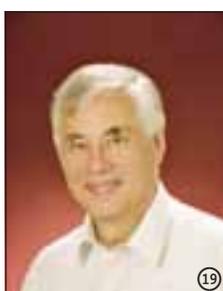
19 „ ... rot, das ist sozialer Fortschritt und grün, das ist eine lebenswerte Umwelt, zusammengehören.“ **Werner Dreibus (Die Linke)**

20 „ ... dort Solidarität mehr als ein Wort ist.“ **Joachim Poß (SPD)**

21 „ ... die NaturFreunde sich auch für einen Ausstieg aus der Atomenergie und für nachhaltige Entwicklung einsetzen.“ **Inge Höger (Die Linke)**

22 „ ... mir die Gemeinschaft, die Anliegen und die politische Ausrichtung gefallen und ich mich bei ihnen sehr wohlfühle.“ **Doris Barnett (SPD)**

23 „ ... nur naturfreundliches Verhalten und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen den Menschen eine Zukunft bieten. Das haben die aus der Arbeiterbewegung kommenden NaturFreunde früh erkannt - und sie leisten bei mir vor Ort eine gute Arbeit.“ **Gerold Reichenbach (SPD)**



## Aus- und Sportbildung

### Bundeswandertage 2010 im Pfälzer Wald

Die Bundesfachgruppe Wandern und das Naturfreundehaus Rahnenhof laden herzlich ein zu den Bundeswandertagen 2010 in Rheinland Pfalz. Ausgehend vom Naturfreundehaus Rahnenhof werden an fünf Tagen jeweils drei Wanderungen mit unterschiedlicher Länge angeboten. Am „Ruhetag“ wird ein Ausflug nach Speyer organisiert, denn die Bundeswandertage bieten neben dem Natursport auch viel Kultur und Gemeinschaft. ■ **STEPHAN SCHENK**

**fi Bundeswandertage 2010** 29.5.-5.6.10  
**Kosten** Mitglieder 340 €/Gäste 390 €  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundehaus Rahnenhof (K 9) · Hintergasse 9  
 67316 Carlsberg-Hertlingshausen  
 (06356) 96 25 00  
[www.k9.naturfreunde.de](http://www.k9.naturfreunde.de)

**fi Bundeswandertage 2009**  
 Mehr Informationen auf Seite 28.

### Neue Lehrgänge im Bergsport

Zwei neue Lehrgänge hat die Bundesfachgruppe Bergsport in ihr Ausbildungsprogramm 2010 aufgenommen: ein Skitourencamp und ein Klettercamp. Diese Ausbildungscamps sollen ab 2011 auch fester Bestandteil der Ausbildung zum Trainer C werden, eingeordnet als Vorstufenqualifikation. Diese Vorstufenqualifikation ist ein Einstieg in das Qualifizierungssystem des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), nach dessen Rahmenrichtlinien auch die NaturFreunde ausbilden. Gedacht ist die Vorstufe für Mitglieder, die sich für ein Ehrenamt in der Fachgruppe Bergsport interessieren. Sie dient der Motivation und soll die Interessenten an die eigentliche Fachausbildung heranführen. Durch gezielte persönliche Förderung können so Personen jeden Alters, vor allem soziale Talente, für die Übernahme von Verantwortung im Verein gewonnen werden. Die Vorstufenausbildung kann auch ein Angebot für Mitglieder sein, die sich lediglich in diesem Umfang qualifizieren und auf eine bestimmte Tätigkeit im Verein vorbereiten wollen. Es ist beabsichtigt, die Vorstufenqualifikation auf die Lizenzausbildung der Trainer C ab dem Jahr 2011 anzurechnen. Bis dahin werden die bestehenden Ausbildungsrichtlinien entsprechend überarbeitet. ■ **GÜNTHER LEICHT**

**fi Termine & Ausschreibungen**  
[www.bergsport.naturfreunde.de](http://www.bergsport.naturfreunde.de)

### 386 Wanderer in der Oberlausitz

Wieder einmal sehr gut besucht war der 24. Oberlausitzer Hunderter, die traditionelle Wanderveranstaltung der Wilthener NaturFreunde mit internationaler Anziehungskraft. Aus Deutschland, Tschechien, Dänemark, Belgien und – das erste Mal – sogar Ungarn kamen die 386 Natur- und Wanderbegeisterten, um sich auf verschiedene Touren ab sieben Kilometer Länge zu begeben.

Die Familienwanderung führte zum „Alten Brunnen“, der noch im Mittelalter die umliegenden Orte mit einem Wasserstand von 120 Zentimetern versorgt hatte. Seit 2003 ist der Brunnen versiegt und heute nur noch die Einfassung sichtbar. Nicht nur die Eltern staunten über den Wandel der Lebensbedingungen.

Das Konzept der Wanderungen für Jedermann bietet sportliche Gemeinschaft in unterschiedlichen Leistungsstärken, immerhin hatten sich Teilnehmer von drei bis 82 Jahren angemeldet. Selbst ambitionierte Sportler fanden echte Herausforderungen: auf der 100-Kilometer-Tour über zwei Tage mit 2.250 Höhenmetern. Fast alle der 43 Starter schafften es ins Ziel. Zum 25. „Hunderter“ im Oktober nächsten Jahres laden die NaturFreunde Wilthen schon jetzt herzlich ein. ■ **HUBERT HÖFER**  
**TILMANN SCHWENKE**

**25. Oberlausitzer Hunderter** 16.10.2010  
 NaturFreunde Wilthen · (01520) 136 50 00  
[www.naturfreunde.wilthen.de](http://www.naturfreunde.wilthen.de)

### Neuer Kletterschein

Flagge zeigen können NaturFreunde-Kletterer jetzt auch mit dem neuen verbandseigenen Kletterschein Sportklettern. Bisher wurden Ausweise des Deutschen Alpenvereins (DAV) ausgestellt, die jedoch nur eine zweistufige Ausbildung dokumentieren. Zusätzlich zu den beiden auch beim DAV angebotenen Stufen „Indoor Toprope“ und „Indoor Vorstieg“ bietet die Kletterausbildung der NaturFreunde aber noch die Qualifikation „Outdoor Vorstieg“. Eine gute Kletterausbildung ist wichtig, weil der Trendsport Sportklettern auch in der vermeintlich sicheren Kletterhalle nicht ungefährlich ist: Unfallstatistiken zeigen, dass viele Unfälle gerade auf unzureichende Ausbildung und Sicherheitsfehler zurückgeführt werden können. Der Kletterschein Sportklettern richtet sich zwar in erster Linie an junge Menschen, die ab einem Alter von etwa zehn Jahren mit diesem Sport beginnen. Er dient aber ebenso als Befähigungsnachweis für Erwachsene und Profis.

Nur geprüfte Fachübungsleiter mit Berechtigung, Trainer C – Sportklettern und staatlich geprüfte Berg- und Skiführer dürfen die jeweilige Prüfung abnehmen und den neuen NaturFreunde-Kletterschein ausstellen. Alte Kletterscheine werden auf Anfrage unkompliziert ausgetauscht. ■ **GÜNTHER LEICHT**

**fi NaturFreunde Deutschlands**  
 Bundesgeschäftsstelle · Christina Gohr  
 (030) 29 77 32 67 · [sport@naturfreunde.de](mailto:sport@naturfreunde.de)



AUS- UND SPORTBILDUNG

## Ausbildungstermine

11.-15.1.10 Skitouren-Camp Ort Grainau	Berge	22.-25.4.10 Seilgartentrainer Modul I Ort Berchtesgaden	Berge
29.-31.1.10 Eisklettern (Wasserfallklettern) Ort Maltatal (A)	Berge	24.-25.4.10 Fortbildung Sicherheitsschulung Teamer Kanusport Ort Herford	Kanu
5.-7.2.10 Ausbildung Variantenführer Teil I Ort Grainau	Berge	28.-30.4.10 Ausbildung Teamer Kanusport I Ort Sömmerda	Kanu
12.-14.2.10 Ausbildung Trainer C – Klettersport, Teil I künstl. Kletteranlagen Ort Selb	Berge	8.-9.5.10 Fortbildung Retten & Bergen Kanusport Ort Nordheim	Kanu
14.-16.2.10 Sport-Wintercamp Ort Grainau	Berge/Schnee	8.-15.5.10 Grundlehrgang Mountainbike Ort Kiefersfelden	Berge
19.-21.2.10 Trainer C – Sportklettern I Ausbilder künstl. Kletteranlagen Ort Selb	Berge	10.-16.5.10 Natura-2000-Wandertage Ort Pinneberg	Wandern
25.-28.2.10 Ausbildung Variantenführer Teil II u. Fortbildung Ort Pfunds (CH)	Berge	13.-15.5.10 Fortbildung Mountainbike Ort Kiefersfelden	Berge
5.-7.3.10 Ausbildung Variantenführer Teil II Ort Pfunds (CH)	Berge	15.-16.5.10 Fortbildung Kanusport Alpin-Wildw. Ort Hallstatt (A)	Kanu
5.-7.3.10 Fortbildung Skihochtouren- und Variantenführer Ort Pfunds (CH)	Berge	18.-20.5.10 Ausbildung Teamer Kanusport II Ort Herford oder Melsungen	Kanu
11.-14.3.10 Fortbildung ÜL Ober-/Grundstufe Snowboard Ort Grainau	Schnee	21.-28.5.10 Trainer C – Sportklettern II Mittelgebirge Ort Torbole (I)	Berge
11.-14.3.10 Trainer C – Sportklettern I Ausbilder künstl. Kletteranlagen Ort Selb	Berge	28.-30.5.10 Natur & Wildnis (lizenzerrh. ÜL Wandern) Ort NFH Vehrte	Wandern
19.-21.3.10 Grundlehrgang Nordic-Walking Ort offen	Berge	29.5.-5.6.10 Bundeswandertage 2010 Ort NFH Rahnenhof	Wandern
27.3.-1.4.10 Skihochtourenwoche Ort Gsiesertal (I)	Berge	11.-13.6.10 Trainerausbildung Nordic Walking Ort offen	Berge
16.-18.4.10 Grundlehrgang Nordic-Walking Ort Pfaffenhofen	Berge	18.-20.6.10 Fortbildung Fels für Alpinklettern, Hochtouren, Sportklettern Ort Cham	Berge
		19.6.10 Fortbildung Kanu-Freestyle Ort Plattling	Kanu

Anmelden für Qualifikationen der Bundesfachgruppen [Bergsport, Schneesport, Wandern, Kanusport] könnt ihr euch in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands bei: Christina Gohr · (030) 29 77 32 -67  
[sport@naturfreunde.de](mailto:sport@naturfreunde.de) · [www.veranstaltungen.naturfreunde.de](http://www.veranstaltungen.naturfreunde.de)

FREERIDER

## Abfahrt in die Neue Welt

### Am besten als Trainer C - Skihochtouren

► Vielleicht muss man ein wenig verrückt sein, um sich auf diese Skiabfahrt zu wagen. Ganz sicher aber sollte man sie ohne gute Ausbildung gar nicht erst beginnen. Denn auch wenn 1.800 Höhenmeter Skifahren abseits der Piste schon ziemlich verlockend klingen, sind sie in der „Neuen Welt“ alles andere als ungefährlich: Ein Sturz auf dieser Steilabfahrt könnte schwere, sogar endgültige Folgen haben.

Die „Neue Welt“, die zu den eindrucksvollsten Freeride-Touren in den nördlichen Kalkalpen gehört, beginnt an der stillgelegten Bergstation des Schneefernerkopf-Liftes auf 2.874 Metern Höhe: im Rücken der Pistenrummel der Zugspitze, vorne ein Abgrund, der sich über einen schmalen weißen Streifen scheinbar haltlos in der Tiefe verliert und den Blick erst wieder viel, viel tiefer ganz unten im Tal aufschlagen lässt. Und doch ist da eine Route, die durch die gewaltigen Westabstürze des Wettersteinmassivs hinunter bis ins österreichische Ehrwald führt. Etwa 900 Höhenmeter davon sind anspruchsvoll mit felsdurchsetzten Passagen zwischen 40 und 45 Grad und mittendrin eine Abseilstelle, die nicht umfahren werden kann. Zur Ausrüstung gehören sollten deshalb: ein 60 Meter langes Doppelseil, Klettergurt, Abseilgerät, Lawinen- und Erste-Hilfe-Ausrüstung und natürlich der Helm. Denn wer einen Kopf hat, schützt diesen.



☒ Die Linie skizziert die Route durch die gewaltigen Westabstürze des Wettersteinmassivs.

Unter der Abseilstelle führt eine enge Schlucht schließlich auf weite Wiesen, die Tour endet an der Ehrwalder Zugspitzbahn. Oder weit davor, wenn der Frühling im Tal schon fortgeschritten ist. Denn nur im Frühjahr und bei guten Verhältnissen ist die Abfahrt empfehlenswert. Auch sollte man warten, bis der Schnee etwas aufgefirt hat und griffig genug ist, um im Steilhang Halt zu finden. Dann aber wird die Abfahrt durch die „Neue Welt“ zu einem unbeschreiblichen Natur-sporterlebnis mit fantastischem Panorama, abwechslungsreich und anspruchsvoll, schließlich erleichternd, wenn die enge untere Rinne verlassen werden kann und wieder breite Schwünge möglich sind, die Sonne brennt und sich die Anspannung in Freude auflöst.

Eine hervorragende Grundlage für derartige Touren bietet die Bundesfachgruppe Bergsport

mit der Ausbildung Trainer C - Skihochtouren, eine der anspruchvollsten Bergsport-Ausbildungen der NaturFreunde Deutschlands. Zur alpinen Ausbildung in den Bereichen Klettern, Eisklettern und Hochtouren müssen Trainer C - Skihochtouren auch noch perfekte Skifahrer sein und sich ein umfangreiches Fachwissen im Bereich Schnee- und Lawinenkunde aneignen. Sie sind als verantwortliche Leiter und Berater im Skitourenwesen tätig, bilden aus im Skitourengehen und in der Schnee- und Lawinenkunde und übernehmen die Leitung von Hochtouren und Skidurchquerungen.

Die Ausbildung zum Trainer C - Skihochtouren hat derzeit insgesamt 24 Ausbildungstage und baut auf gutem skibergsteigerischen Können und mehrjähriger alpiner Erfahrung auf Skihochtouren auf. Verschiedene Lehrgänge vermitteln unter anderem Führungs- und Ausbildungsqualifikationen und bereiten auf Skitouren im vergletscherten Gelände, Skihochtouren mit Seilverwendung und Skidurchquerungen vor.

Wer lieber überhaupt erstmal in das Thema Skitouren einsteigen möchte, für den könnte das Skitouren-Camp Mitte Januar in Grainau genau das Richtige sein. Denn dann werden einfache Grundlagen im Gelände vermittelt und auch das Wettersteinmassiv liegt in Sichtweite. ■

HOLGER INGERFELD/GÜNTHER LEICHT



☒ An der Abseilstelle: Etwa 50 Meter tiefer führt eine enge Schlucht schließlich auf weite Wiesen.

📅 **Skitouren-Camp** 11.-15.1.10 · Anmeldeschluss: 11.12.09  
Ausschreibung: [www.bergsport.naturfreunde.de](http://www.bergsport.naturfreunde.de)

📅 **Skitouren-Kurs für Anfänger am Dachstein** 14.-17.1.10  
Anmeldung bei Holger Ingerfeld: (089) 140 25 90

📅 **Trainer C - Skihochtouren** Informationen bei Günther Leicht · (08823) 88 68 · [klettern@naturfreunde.de](mailto:klettern@naturfreunde.de)

📅 **Erfahrungsberichte aus der „Neuen Welt“**  
[www.kurzlink.de/neue-welt](http://www.kurzlink.de/neue-welt) · [holger.ingerfeld@t-online.de](mailto:holger.ingerfeld@t-online.de)



☒ Prämiert im Jugendwettbewerb: Anna Lochner.



☒ „Wildwasser“ von Robert Geiz.



☒ „Schweinchen flieg“ heißt dieses Foto des Bundesfotoleiters Axel Kottal aus Eriskirch.



BUNDESFOTO-TAGE

## Siegerehrung in Thurnau

Junge und weibliche NaturFreunde fotografieren mehr

► Ganz hervorragend waren die diesjährigen BundesFoto-Tage in Thurnau in der Oberpfalz. Die Fotogruppe der NaturFreunde Thurnau hatte unter der Leitung von Martin Koslowsky die Organisation übernommen und viele qualitativ hochwertige Fotoseminare und Vorträge geboten, auch Führungen in Thurnau und Bayreuth. Doch besonders gespannt waren die rund hundert Gäste auf die Siegerehrung des BundesFoto-Wettbewerbes 2009 - wertvolle Preise warteten auf die Sieger.

An diesem BundesFoto-Wettbewerb beteiligten sich nicht nur ungewöhnlich viele NaturFreundinnen, sondern sie gewannen auch jeweils die ersten Preise in den Kategorien „freies Thema Schwarz-Weiß“, „freies Thema Farbe“ und beim Sonderthema „NaturFreunde in Aktion“, während männliche NaturFreunde bei den Themen „Tiere“, „Experimente“ und „Tableaus“ erfolgreicher waren. Und der attraktiven Jugendarbeit der Thurnauer Fotogruppe zu verdanken war sicherlich die hohe Beteiligung junger Menschen. Für die beste Fotogruppe stiftete die Thurnauer Fotogruppe erstmals einen eigenen Wanderpreis. Der ging an die Fotogruppe der NaturFreunde Eriskirch am Bodensee, die auch die BundesFoto-Tage 2010 ausrichten wird. ■ AXEL KOTTAL BUNDESFACHGRUPPENLEITER FOTO

☒ Fotogalerie des BundesFoto-Wettbewerbes 2009 [www.foto.naturfreunde.de](http://www.foto.naturfreunde.de)



☒ Siegerin Schwarz-Weiß: Christiane Nützel.



☒ Isabella Schelter fotografierte den „Schirm“.

MITMACHEN

### NFI-Fotowettbewerb

Botschafter der Biodiversität gesucht

Die Naturfreunde Internationale (NFI) widmet ihren Fotowettbewerb 2010 der biologischen Vielfalt (Biodiversität). Zeige anderen Menschen im Internationalen Jahr der Biodiversität die wunderbare Vielfalt der Natur und fotografiere Biodiversität im Allgemeinen oder in den Unterthemen

- Biodiversität an Natura Trails,
- Biodiversität um Naturfreundehäuser,
- Biodiversität in Landschaften des Jahres,
- Biodiversität in den Alpine Pearls.

Sende deine besten digitalen Fotos bis zum 1. Oktober 2010 an die NFI. Schöne Preise (unter anderem Aufenthalte in Naturidyll Hotels) warten auf gute Botschafter der Biodiversität. ■ ANITA PINTER

#### ☒ Details & Ausschreibung

Naturfreunde Internationale (NFI)  
Fotomeisterschaft 2010  
Diefenbachgasse 36/9 · A-1150 Wien  
Österreich · [www.foto.naturfreunde.de](http://www.foto.naturfreunde.de)



KULTUR-WORKSHOP

## Und ständig auf Koks

Neue „Soziale Städtetouren“ von NaturFreunden für NaturFreunde

► Radikal ändert sich das Leben der Menschen, wenn sie ihre Arbeitsplätze verlieren. Im Ruhrgebiet werden diese Erfahrungen seit Jahren gemacht. Wo bis in die 90er Jahre die Malocher in Kohle- und Stahlbetrieben das Bild prägten, gibt es heute fast schon deindustrialisierte Regionen mit riesigen Industriebrachen.

Den Herausforderungen des Strukturwandels will das Ruhrgebiet auch mit Kunst und Kultur begegnen. Das geht viel weiter, als nur Vergangenes für zukünftige Generationen zu dokumentieren. Kunst und Kultur sollen in die Zukunft weisen, den Menschen neue Perspektiven geben. Diese Strategie scheint Erfolg zu haben: Das Ruhrgebiet wird 2010 zur Kulturhauptstadt Europas, nicht zuletzt, weil die kulturelle Umwidmung einer ganzen Region auch ein gutes Beispiel für andere europäische Industriegebiete sein kann.

Auch die Teilnehmer des Bundes-Kultur-Workshops beschäftigte im Oktober in Dortmund das Leben im Ruhrgebiet. Der Workshop bildete den Auftakt des neuen Projektes Soziale Städtetouren. Zukünftig will die Bundesfachgruppe Kultur Anregungen für Soziale Städtetouren von NaturFreunden für NaturFreunde sammeln und die Ergebnisse an interessierte Ortsgruppen weitergeben.

der sogenannten Weißkaue, einem saubereren Umkleideraum ihre private Kleidung wieder an. Eine „schwarze“ und eine „weiße“ Straße hatte auch das Industriegelände: Auf der einen wurde mit Kohle und Koks gearbeitet, auf der anderen mit Kokereigas, Benzol, Teer und Ammoniak. Heute holen sich Blumen, Bäume und Pilze das Kokereigelände zurück.

Vom Koks führte die Tour zum Stahl, der den Koks als Energieträger benötigt. Dort wo früher über 40.000 Menschen arbeiteten, auf dem Gelände der ehemaligen Dortmunder Stahlfirma Hoesch, ist jetzt mit einer Ausdehnung von etwa 20 Quadratkilometern eine der größten Industriebrachen in Europa. Heute informiert das Hoesch-Museum über die Arbeits- und Lebensbedingungen der „Hoeschianer“. Man bekommt dort ein gutes Gefühl für die Mentalität und das kollektive Selbstbewusstsein der Menschen. Als gut organisiert und streikbereit galten die Arbeiter bei Hoesch.

Während der Tour entwickelten sich spontan immer wieder Diskussionen über den Strukturwandel und die gesellschaftlichen Perspektiven, die sich daraus ergeben. Die Eindrücke fügten sich zu einem vielschichtigen Erlebnis Kohlepott, nicht zuletzt weil auch Lieder, Gedichte



☒ Martin Pritzkow fotografierte in Berlin.



☒ Während die riesigen Transportbänder rosten, führen ehemalige Arbeiter durch die Kokerei.



☒ Philipp Roth hielt den „Tiger“ fest.

Als Beispiel führte die Soziale Städtetour in Dortmund zuerst in die Kokerei Hansa. Hier konnten die NaturFreunde den Weg von der Kohle zum Koks erleben, ein sehr dreckiger Prozess. Bereits in der sogenannten Schwarzkaue, einem speziellen Umkleideraum, bekam man ein Gefühl für die damaligen Arbeitsbedingungen. Hier legten die Arbeiter der Kokerei ihre verdreckte Arbeitskleidung ab und gingen nackt zu den Duschräumen. Danach zogen sie sich in

und Texte den Workshop ergänzten. Beim nächsten Aktiventreffen Kultur vom 5.-7. März 2010 in Nürnberg wird das Projekt fortgesetzt. Das Thema „Butzenscheiben und Hakenkreuz“ verspricht schon jetzt eine spannende Soziale Städtetour von NaturFreunden für NaturFreunde. ■

PETRA MÜLLER BUNDESFACHBEREICHSLIHEITERIN KULTUR

☒ **Aktiventreffen Kultur** 5.-7.3.2010 · Nürnberg  
kultur@naturfreunde.de · www.kultur.naturfreunde.de

## Solarstrom am Steig

### Neun Kilowatt auf Naturfreundehaus

▶ Hoch über dem Labertal in der Nähe von Regensburg steht das Naturfreundehaus „Alpiner Steig“. Schon seit 1995 produziert hier eine Solaranlage warmes Wasser für die Gäste des gut besuchten Naturfreundehauses. Seit Juli dieses Jahres wandelt eine Photovoltaikanlage nun auch Sonnenenergie in Elektrizität um: Bis zu neun Kilowatt in der Spitze leisten die 50 auf dem Dach installierten Elemente.



☒ Das Naturfreundehaus Alpiner Steig.

Diesen zweiten großen Schritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung konnte die Naturfreunde-Ortsgruppe Regensburg gehen, weil „die Kosten von mehreren 10.000 Euro aus dem ehrenamtlichen Betrieb des Hauses erwirtschaftet wurden“, so der Hausreferent Fritz Warmuth. Somit haben Mitglieder wie auch Gäste gleichermaßen zur erhöhten Zukunftsfähigkeit beigetragen. Denn das Naturfreundehaus vermeidet nun über sieben Tonnen Kohlendioxid-Emissionen pro Jahr und kann bei einer Jahresleistung von rund 950 Kilowattstunden sogar grünen Strom in das öffentliche Stromnetz einspeisen.

Die NaturFreunde der Ortsgruppe Regensburg fühlen sich aber nicht nur einer umweltfreundlichen Energieversorgung verpflichtet, sondern pflegen unter anderem das wertvolle Trockenrasenareal am Einstieg zum Alpiner Steig, einer der landschaftlich reizvollsten und ökologisch interessantesten Gebiete in der Umgebung von Regensburg. Viele Wanderer kehren am Wochenende in das Naturfreundehaus ein, gleichzeitig ist es Vereins-, Familien- und Tagungszentrum. ■ **DIETER GROSS**

☒ **Naturfreundehaus Alpiner Steig (N 45)** 20 Betten und 24 Plätze im Lager · Übernachtungen ab 4 Euro Alpenstr. 18 · 93152 Nittendorf-Schönhofen (09404) 83 32 · [www.N45.naturfreundehaus.de](http://www.N45.naturfreundehaus.de)

## Die Goldammer am Mauspfad

### Düsseldorfer NaturFreunde haben Schätze am Rothhäuser Bachtal dokumentiert

▶ „Wie, wie, wie hab ich dich lieb“ – so umschreibt der Volksmund gerne den Gesang der Goldammer. Mit etwas Glück kann ihn der aufmerksame Wanderer im Osten Düsseldorfs hören, auf dem Natura Trail Rothhäuser und Hubbelrather Bachtal. Eher unauffällig ist der Ruf des Teichrohrsängers, von dem fünf bis sieben Brutpaare im Schilfröhricht der beiden Bachtäler bekannt sind.

Ein ganz anderes Biotoptop, den Hainsimsen-Buchenwald, der sich mit seinen alten Baumbeständen auf den Hügeln links und rechts der Täler erstreckt, bevorzugt der Schwarzspecht, die größte europäische Spechtart. Und sogar der Eisvogel, der Edelstein der Lüfte, findet in diesem Natura-2000-Gebiet die Steilhänge, die er zur Anlage seiner Bruthöhlen benötigt.

Auch die Flora entlang des ersten nordrhein-westfälischen Natura Trails hat einige Besonderheiten zu bieten: So erstreckt sich auf einem Rücken zwischen den beiden Bachtälern eines der größten zusammenhängenden Ilex-Vorkommen (*Ilex aquifolium*) Nordrhein-Westfalens und man findet auch den urtümlich anmutenden Riesenschachtelhalm (*Equisetum telmateia*).

Wanderer lernen auf dem am Naturfreundehaus Gerresheim beginnenden Rundweg drei verschiedene Biotoptypen kennen: den Hainsimsen-Buchenwald entlang der nährstoffarmen Hänge, in dem die weißliche (*Luzula luzuloides*) und die behaarte Hainsimse (*Luzula pilosa*) mit der Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*) und verschiedenen Farnarten den Waldboden besiedeln, den Erlen-Eschen-Weichholzaunenwald mit den im Frühjahr sattgelb blühenden Sumpfdotterblumen und Sumpfschwertlilien sowie die mit Kuckuckslichtnelke, Mädesüß oder Wasserdost durchsetzten feuchten Hochstaudenfluren entlang der Bachufer.

Aber nicht nur Natur prägt die Wanderung auf dem Natura Trail. Seit altersher werden die beiden Bachtäler auch landwirtschaftlich genutzt,



noch heute gibt es einige alte Höfe. Mit dem sogenannten Mauspfad führte einer der wichtigsten Handelswege des Mittelalters am Rothhäuser Bachtal entlang.

Mitglieder der NaturFreunde Düsseldorf führten bei der Eröffnung am 6. September 2009 fachkundig über den elf Kilometer langen Trail und zeigten Sehenswertes am Wegesrand. Regelmäßig werden nun weitere geführte Wanderungen angeboten, um möglichst viele Interessierte für die Naturschätze Nordrhein-Westfalens zu sensibilisieren. Ein zwölfseitiges Faltblatt mit Wegbeschreibung und vielen Hintergrundinformationen, das an vielen Stellen in Düsseldorf und Umge-

bung ausliegt, öffnet aber auch Einzelwandernden die Augen für die herrliche Natur am Rande des Ballungsgebiets. ■ **MATTHIAS MÖLLER**

#### ☒ Flyer & Führungen

NaturFreunde Düsseldorf · Matthias Möller  
 (0211) 924 25 41 · [www.naturfreunde-duesseldorf.de](http://www.naturfreunde-duesseldorf.de)  
[www.natura-trails.naturfreunde.de](http://www.natura-trails.naturfreunde.de)



☒ Herrliche Natur am Rande von Düsseldorf.



NATUR AM FLUSS

## Im Auenland bei Augsburg

Ein neuer Natura Trail für Radfahrer erkundet das Leben am Lech

► Durch die Lechauen südlich von Augsburg führt der erste Natura Trail für Radfahrer. Nicht alle Menschen, die rund um Augsburg wohnen, kennen die Perlen ihrer Natur: zum Beispiel den Siebentischwald, die Lechauen, die Wertachauen und die Heiden. Dabei kann man besser schützen, was man kennt. Diese Leitidee der Natura Trails aufgreifend haben die NaturFreunde Lechhausen gemeinsam mit den NaturFreunden Klosterlechfeld eine schöne und abwechslungsreiche Route für Radfahrer dokumentiert.

Hier sind Landschaft und Natur sehr vielseitig: Flussauen, Kiefernwälder und Trockenrasen wechseln sich ab und bieten eine wohltuende Abwechslung zur hektischen Stadt. Bevor der Lech begradigt wurde, mäanderte er durch das Lechfeld, eine glaziale Schotterebene im Alpenvorland und bildet durch sein wanderndes Flussbett bei wechselnden Wasserständen eine artenreiche Auenlandschaft. Heute zeigt er sein altes Temperament nur noch bei Hochwasser. Auf den nicht mehr durchnässerten Flächen siedelten sich Spezialisten an, viele



Orchideen zum Beispiel. Die Lechtalheiden sind eine regelrechte Berühmtheit unter Botanikern.

Doch schnell wachsende Sträucher und Bäume erobern die Heidelandschaft und nehmen ihr das Licht. Neue Beweidungsprojekte mit Hirschen und Przewalski-Pferden sollen die sensible Heide schützen. Die Flussauen hingegen haben durch Hochwasser oder Grundwasserschwankungen immer wieder Wasserkontakt. Viele kleinräumige Biotope gibt es hier. Auenwälder zählen zu den vitalsten und artenreichsten Lebensräumen.

Nur etwa ein Hundertstel der ehemals ursprünglichen Lechauen und Heidelandschaften sind noch erhalten. Deshalb werden die sensiblen Naturschätze von den Forstämtern regelmäßig überwacht und gepflegt. Auch Besucher können



beim Schutz mithelfen: Wenn sie auf den Wegen bleiben und die schönsten und seltensten Pflanzen mit dem Fernglas beobachten.

Übernachten können Radfahrer im Naturfreundehaus Gründlmooshaus und dann auf dem Natura Trail bis zum Naturfreundehaus Oskar-Weinert-Haus fahren, das auch Übernachtungen anbietet. Durch die vielen Sehenswürdigkeiten am Weg wird aus der rund 40 Kilometer langen Tour leicht ein schöner Tag in der Natur, für Familien mit Kindern besonders geeignet.

Ab kommendem Frühjahr werden die beiden Ortsgruppen auch geführte Radtouren auf ihrem Natura Trail anbieten. Die schönen wie informativen Flyer liegen schon jetzt bei allen Touristikbüros und Zeitungsverlagen aus. Denn durch die positive Berichterstattung in den Medien interessiert sich die Öffentlichkeit sehr für den Natura Trail und die Naturschätze vor ihrer Haustür. ■

KLAUS ESSER-LUBER

### ► Flyer & Führungen

NaturFreunde Lechhausen · Lutz Bastisch  
(0821) 78 18 05 · [www.naturfreunde-lechhausen.de](http://www.naturfreunde-lechhausen.de)  
NaturFreunde Klosterlechfeld · Michael Erhard  
(08232) 774 30 · [www.naturfreunde-klosterlechfeld.de](http://www.naturfreunde-klosterlechfeld.de)  
[www.natura-trails.naturfreunde.de](http://www.natura-trails.naturfreunde.de)

Anzeige



► Auenwälder sind artenreiche Lebensräume.

### Stellenanzeige

Die Lörracher Naturfreunde suchen zum schnellstmöglichen Termin ein:

## Qualifiziertes Fach - Ehepaar

zur Pacht für das

## Naturfreundehaus „Gersbacher Hörnle“

Das Naturfreundehaus mit seinen 44 Betten liegt auf einer Sonnenterrasse mit Alpenblick in einem herrlichen Wandergebiet des Südschwarzwaldes. Ausgangspunkt für Fahrten in die Schweiz und nach Frankreich.



960 m ü. N.N.  
Nf.-Verz. L043



[www.naturfreundehaus-gersbach.de](http://www.naturfreundehaus-gersbach.de)

**Wenn Sie**

- eine entsprechende Berufsausbildung oder einschlägige Berufserfahrung mitbringen,
- kontaktfreudig und belastbar sind,
- Mitarbeiter kooperativ führen können,
- eine positive Einstellung zu den Naturfreunden haben,

dann bewerben Sie sich bitte umgehend bei:

Naturfreunde Lörrach, Verena Hirt, Im Leh 18, 79541 Lörrach, Tel. 07621 51200  
E-Mail: [dt.hirt@gmx.de](mailto:dt.hirt@gmx.de)

## Neue Töne aus Üdersee

Gemeinsam musizierten 120 NaturFreunde am brandenburgischen Waldsee

„Juhu! Hurra! Berg frei! Welcher Wirbelsturm und welche Vielfältigkeit der Kulturarbeit der Naturfreunde. Ist das schön, diesen Akt der Schöpfung immer neuer musikalischer Werke miterleben zu dürfen, geschaffen von gleich strebenden, gleich begeisterten alten und vor allem jungen Naturfreunden.“ Wahrscheinlich hätte so der Mitbegründer unserer Organisation Karl Renner den 13. Musiksommer beschrieben. Ich habe seine Worte, mit denen er als Staatskanzler der Republik Österreich die Herausgabe der Festschrift 50 Jahre Naturfreunde begrüßt hat, nur etwas abgewandelt.

Als ich vor zwölf Jahren den ersten NaturFreunde-Musiksommer Üdersee ins Leben gerufen habe, da konnte ich nicht ahnen, dass diese Veranstaltung auch nach mehr als einem Jahrzehnt noch mit reichen Inhalten, Kraft und großer musikalischer Vielfalt bestehen würde. Ständig kommen neue Elemente wie das Trommeln hinzu und das Abschlusskonzert fügt alles zusammen zu einem Gesamtkunstwerk.

Im Mittelpunkt aber stehen die Teilnehmer: Diesmal waren es wieder 120 NaturFreunde, die oft 16 Stunden am Tag ihre Freude an gemeinsam gestalteten kulturellen Schöpfungen ausleben konnten. Eine breite Vielfalt hat der große Chor mit 90 sangesfrohen NaturFreunden entwickelt, geleitet von der fröhlichen und musikbegeisterten Ruth Eichhorn. Das Repertoire umfasst inzwischen Lieder aus der ganzen Welt.

### MITMACHEN

17.-25.7.2010

## 14. Musiksommer in Üdersee

Alle musik- und singbegeisterten NaturFreunde sind eingeladen, um in herzlicher Atmosphäre gemeinsam Musik zu gestalten: im Orchester, im Chor, im Tanz, mit Trommeln, mit Gitarren und Flöten – auch in einer Kinder- und Jugendband. Der Musiksommer ist spannend und erweiternd gerade für Mitglieder in Sing- und Musikgruppen.

**Leistungen** Ü/VP, Seminar, Arbeitsmaterial  
**Kosten** Erwachsene: Mitglieder 370 €/Gäste 400 €, Kinder und Jugendliche: 250 €, Sonderkonditionen für Camper

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Hessen  
Am Poloplatz 15 · 60528 Frankfurt  
(069) 666 26 77 · info@naturfreunde-hessen.de

Auch das Orchester, unter dem sorgsamem Paul Mehrer, erfreute uns mit Musikstücken aus vielen Ländern. Lars Hansen und sein Gitarrenkreis ließen uns amerikanische und irische Folklore erleben. Besondere Aufmerksamkeit fand eine Gruppe im Durchschnittsalter von 13 Jahren, die unbekümmert die Lieder unserer Zeit aufführte. Die Betreuung der Veranstaltung durch die hes-



Am Schlagzeug: der 14-jährige Till.

sischen NaturFreunde, mit Jürgen Lamprecht an der Spitze, ist vorbildlich. Manfred Geiss und Regina König-Amann leiten den Musiksommer mit ruhiger Hand und neuen Ideen. Der Musiksommer bezieht seine Kraft auch aus dem gastlichen NaturfreundeHaus Üdersee in Brandenburg mit unendlichen Räumlichkeiten, den weiten Flächen des Grundstücks und dem stets zu einem Bade einladenden, wie ein verwunschener Waldsee aussehenden Üdersee.

Der pfälzische NaturFreunde-Musikgestalter und Philosoph Peter Becker hat seine Empfindungen einmal so zusammengefasst: „Der NaturFreunde-Musiksommer Üdersee zählt zu den Höhepunkten in meinem Leben!“ Dem schließe ich mich gerne an.

### Informations & Kontakt

**NaturfreundeHaus Üdersee (B 8)**  
178 Betten ab 19 Euro · Üdersee Süd 111  
16244 Finowfurt · (03335) 32 65 29  
www.nfh-uedersee.de

## Von Havel bis Harz

Die NaturFreunde in Sachsen-Anhalt

Im Winter ist nicht mehr ganz so viel zu tun im NaturfreundeHaus Ferchels. Der Mini-Bio-Hof im Elb-Havel-Winkel ist eines von drei sachsen-anhaltinischen NaturfreundeHäusern. NaturFreundin Hella Überschaer arbeitet gerade an Natura Trails und denkt dabei auch an das Jahr 2015, wenn die Bundesgartenschau ins Havelland kommt. Weil die Trails gut zum dezentralen Kon-



Natur erleben im Harz: aktive Kinderfreizeit.

zept passen, haben ihr die Behörden schon Unterstützung signalisiert. Denn der NaturFreunde-Landesverband Sachsen-Anhalt ist ein anerkannter Umwelt- und Naturschutzverband. Als freier Träger der Jugendhilfe darf er auch Jugendgruppenleiter ausbilden. Rund um die beiden NaturfreundeHäuser Stecklenberg und Blankenburg im östlichen Harz werden viele Kinder- und Jugendfreizeiten angeboten. Mit ihrem Outdoor-Bezug konnten sich die NaturfreundeHäuser erfolgreich im Segment der Klassenfahrten etablieren.

Nahe Blankenburg trafen sich am diesjährigen Tag der Einheit NaturFreunde aus Sachsen-Anhalt und Niedersachsen zur gemeinsamen Exkursion. Seit dem Mauerfall gibt es diese Tradition. Im Pumpspeicherwerk der Rappbodetalsperre lernen die NaturFreunde viel über erneuerbare Energie. 106 Meter ragt hier die höchste Staumauer Deutschlands empor – mit fantastischer Sicht auf ein nahes Naturschutzgebiet. Ein Natura Trail würde auch hier gut passen.

■ PIERRE RUEMKASTEN

**Landesverband kompakt** 350 Mitglieder  
8 Ortsgruppen · 3 NaturfreundeHäuser · Gegründet: 1991  
Landesvorsitzender: Pierre Ruemkasten

**Informationen & Kontakt**  
NaturFreunde Sachsen-Anhalt · Wurmtal 43a  
06507 Stecklenberg · (039477) 72 92 20  
www.naturfreunde-sachsen-anhalt.de

GESELLSCHAFT

## Ruhestörung oder Zukunftsmusik

Das Naturfreundehaus Karl Renner hat ein Grundsatzurteil zum Kinderlärm erstritten

► Wer in Lichterfelde-West im Südwesten Berlins eine Eigentumswohnung besitzt oder vielleicht sogar ein Haus, darf sich sicherlich zu den Privilegierten der Gesellschaft rechnen. Denn von diesem ruhig gelegenen Villenviertel sind die Innenstadtbezirke mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen und doch ist der nächste Wald nicht weit entfernt. Ein schön



☒ Spaß muss sein - auch im Naturfreundehaus.

ner Ort zum Entspannen oder um den Lebensabend in Ruhe zu genießen.

Doch dem ruhigen Lebensabend im Villenviertel haben die NaturFreunde das Jugendgäste- und Naturfreundehaus Karl Renner in den Weg gestellt. So könnte man die Klagen interpretieren, mit denen das Naturfreundehaus seit zwei Jahrzehnten konfrontiert wird. Geklagt wurde gegen Ruhestörung durch „Kinderlärm“, aber auch gegen das Grillen und wegen einzelner Vorfälle mit jugendlichen Gästen. Bei den Klagen aber blieb es nicht: Polizeieinsätze, Kontrollen unterschiedlicher Ämter und Bußgeldbescheide folgten.

Interessant ist, dass hinter den Anzeigen immer die gleichen Nachbarn stecken, für die scheinbar unerheblich ist, dass das Naturfreundehaus am jetzigen Standort seit 1952 ununterbrochen als Jugendgästehaus und Jugendbildungsstätte genutzt wird – sie selbst aber erst sehr viel später zuzogen. Und tatsächlich sind es nur sehr wenige Kläger, die jedoch für sehr viel zeitlichen wie finanziellen Aufwand im Naturfreundehaus sorgen. Die Mehrheit der Nachbarn scheint das Karl-Renner-Haus in Sicht- und Hörweite auch

gar nicht zu stören. Vielmehr gibt es einige fast schon freundschaftliche Beziehungen. Dazu beigetragen hat die transparente Haltung der Hausleitung. Mit der Polizei gibt es mittlerweile sogar eine enge Zusammenarbeit.

Das Naturfreundehaus im Wohngebiet konnte die Klagen dann auch abwehren. Ein Meilenstein in der gerichtlichen Auseinandersetzung



☒ Beliebt bei Jugendlichen ist der große Garten.

stellte ein 2007 erwirktes Urteil dar, das den Bestandschutz der Einrichtung auch für ein reines Wohngebiet feststellt (Aktenzeichen: Landgericht Berlin/ AG Schöneberg/ AZ: 3 C 14/07). In juristischen Fachkreisen wird dieser Richterspruch in-

**„Ohne Kinder hat unser Land keine Zukunft. Daher ist es so wichtig, dass Deutschland als Land der Ideen vor allem ein Land für Kinder wird. Wir müssen zu einem Land werden, in dem wir nicht zulassen, dass Kinder verwahrlosen. In dem es kein Schild mehr gibt mit der Aufschrift ‚Spielen verboten‘. In dem Kinderlärm kein Grund für Gerichtsurteile ist.“**  
**Bundespräsident Horst Köhler**

zwischen sogar als Grundsatzurteil zum Nachbarschaftsrecht zitiert, denn bundesweit gibt es viele vergleichbare Auseinandersetzungen wegen „Kinderlärm“ in Wohngebieten: Spiel- und Bolzplätze wurden deshalb gesperrt oder Kinder- und Jugendeinrichtungen in ihren Arbeitsbedingungen eingeschränkt, wenn sie von Ruhesuchenden Nachbarn nicht gleich aus Wohngebieten verdrängt wurden.

Das Problem ist, dass Behörden und Gerichte Kinder- und Jugendeinrichtungen häufig wie „normale“ Gewerbebetriebe behandeln. Hier aber greifen Emissionsschutzgesetze, die bei der Lärmquelle nicht nach Maschinen oder jungen Menschen unterscheiden: Es zählt meist allein die Lautstärke. Nochmals zum Verständnis: Der beklagte „Lärm“ entsteht nicht bei rauschenden Partys unter freiem Himmel. Strittig sind in der Regel Geräusche, die durch das normale Verhalten von jungen Menschen entstehen, die sicher nicht lauter sind als die Generationen vor ihnen. Insbesondere junge Menschen haben aber heute nicht selten Gewichtsprobleme, weil sie sich zu wenig bewegen. Für ihre Entwicklung ist das Spielen, Bewegen und Ausprobieren in der frischen Luft immens wichtig, weil es nicht mehr zu ihrem Alltag gehört.

Tatsächlich scheint es, als ob in unserer älter werdenden Gesellschaft die Toleranz gegenüber jungen Menschen sinkt, seien es spielende Kleinkinder oder auch sich auf öffentlichen Plätzen treffende Jugendliche. Wer heute junge Menschen erzieht oder betreut, muss nicht nur mit entsprechenden Klagen aus der Nachbarschaft rechnen, sondern auch damit, dass Verhandlungen in deren Sinne entschieden werden.

In den letzten zwei Jahren hat sich um das Naturfreundehaus Karl Renner eine Hausgruppe mit mehr als 50 NaturFreunden entwickelt. Ehrenamtlich organisieren diese ein breites Angebot für alle Altersgruppen, vom Seniorenanz über Ernährungsberatung bis zum Anti-Gewalt-Training für Jugendliche. Natürlich ist es für diese Aktivitäten wichtig zu wissen, wie das Haus zukünftig genutzt werden kann.

Bereits seit 2003 wurde umfangreich in das Naturfreundehaus investiert und dabei auch der bauliche Lärmschutz berücksichtigt. In diesem Jahr wurde das Naturfreundehaus sogar durch das Bundesforum für Kinder- und Jugendreisen zertifiziert und dabei mit drei Sternen ausgezeichnet. Zahlreiche nicht nur jugendliche Berlinbesucher entdecken von hier aus die Stadt und fühlen sich wohl in Lichterfelde-West.

Damit das auch in Zukunft so bleiben kann, bemüht sich das Naturfreundehaus weiter um einen tragfähigen Kompromiss zwischen den Interessen von Gästen, Nutzern und Nachbarn. Es baut dabei auf breite Unterstützung und Transparenz, wird sich gegen Klagen aber auch weiterhin wehren. ■ DIRK SCHOLZ

📍 **Naturfreundehaus Karl Renner (B 1)**  
122 Betten ab 18 € · Ringstr. 76-77 · 12205 Berlin  
(030) 83 20 39 13 · [www.naturfreundehaus-berlin.de](http://www.naturfreundehaus-berlin.de)

ZEITSPRUNG

## Der Traum von den Vereinigten Staaten von Europa Über den Naturfreund, Staatsmann und Europäer Paul Löbe (1875–1967)

„Der Weg war lang“ erinnerte sich der ehemalige Reichstagspräsident Paul Löbe in seinem 1954 erschienen Buch, in dem er sein entbehrungsvolles und schicksalhaftes Leben schilderte. Am 14. Dezember 1875 im schlesischen Liegnitz geboren, wuchs Löbe in einer kinderreichen Familie in ärmsten Verhältnissen auf. Nachdem er die Volksschule besucht hatte, absolvierte er ab 1890 eine Schriftsetzerlehre und besuchte die Fortbildungsschule. Dann begab er sich auf Wanderschaft durch Deutschland, die damalige Donaumonarchie, die Schweiz und Italien.

Löbe galt als „ehrlicher Makler zwischen den Parteien“, weshalb er von politischen Freunden und Gegnern gleichermaßen hoch geschätzt wurde. Auch stärkte er mit einem unbestechlichen Ordnungs- und Gerechtigkeitsinn sowie seiner Ehrlichkeit das Ansehen des Reichstages in der Bevölkerung. Um den Traum von den „Vereinigten Staaten von Europa“ zu verwirklichen, beteiligte er sich an der Gründung der Paneuropa-Bewegung, deren Vizepräsident er dann auch wurde. Außerdem war Löbe ab 1921 Vorsitzender des „Österreichisch-Deut-



☒ Paul Löbe bei der Einweihung des Naturfreundehauses Üdersee:



☒ „Die nichts schaffen, fahren in Kurorte, während Arbeiter nach Erholung dürsten“, so Löbe.

Schon früh war Löbe der SPD beigetreten, hatte im thüringischen Ilmenau einen SPD-Ortsverein gegründet und arbeitete schließlich in Breslau zunächst für die sozialdemokratische Zeitung „Volkswacht“ als Drucker und ab 1899 in der dortigen Redaktion. Seit 1904 war Paul Löbe Stadtverordneter in Breslau sowie später auch Mitglied des schlesischen Provinziallandtages. Als streitbarer Sozialdemokrat wurde er immer wieder von der Justiz zu Geld- und sogar Gefängnisstrafen unter anderem wegen Majestätsbeleidigung verurteilt.

Nachdem er 1919 Vizepräsident der verfassungsgebenden Nationalversammlung geworden war und schließlich in den Reichstag gewählt wurde, erfolgte im Juni 1920 seine Wahl zum Reichstagspräsidenten. Dieses Amt hatte er bis Juni 1932 mit nur einer kurzen Unterbrechung inne, bevor er sein Amt dann an Hermann Göring abgeben musste.

schen Volksbundes“, der sich für einen demokratischen Anschluss Österreichs an die deutsche Republik einsetzte und saß auch im Ausschuss des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, das als Schutzorganisation der Republik und der Demokratie gegen rechte und linke Umsturzversuche gegründet wurde.

Da Paul Löbe auch Naturfreund war, ließ er es sich nicht nehmen, 1930 die Festrede bei der Einweihung des Naturfreundehauses Üdersee zu halten. Während der Reichstagssitzungen versuchte er am Ende der Weimarer Republik besonders die Angriffe und Pöbeleien der NSDAP-Fraktion zu unterbinden. Bis März 1933 war Löbe Vizepräsident des Reichstages und stimmte am 23. März 1933 zusammen mit allen noch anwesenden SPD-Abgeordneten gegen das „Ermächtigungsgesetz“ der Nationalsozialisten. Mutig ver-

handelte er noch im Frühjahr 1933 persönlich mit dem preußischen Ministerpräsidenten Göring, um den zahlreichen Misshandlungen von politisch Verfolgten durch die Nationalsozialisten ein Ende zu setzen.

Doch auch ihn trafen Verfolgung und Haft. Infolge der sog. „Weihnachtsamnestie“ im Dezember 1933 kam Löbe frei, war zunächst erwerbslos und musste ab 1935 seinen Lebensunterhalt als Korrektor in einem Berliner Verlag verdienen. Eine Emigration lehnte er jedoch strikt ab. Löbe hielt den Kontakt zu sozialdemokratischen Gesinnungsgenossen aufrecht und unterstützte rassistisch Verfolgte. Infolge seiner Kontakte zum oppositionellen Goerdeler-Kreis wurde er nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 erneut inhaftiert, unter anderem in das KZ Groß-Rosen verschleppt und im Dezember 1944 entlassen.

Nach dem Krieg erfolgte im Sommer 1945 seine Ausweisung aus Polen. Unter großen Entbehrungen erreichte er Berlin und wurde dort Mitglied des SPD-Zentralausschusses sowie Redakteur der Tageszeitung „Das Volk“. Einer Vereinigung mit der KPD stand Löbe ablehnend gegenüber, weshalb er nach West-Berlin zog und hier die Tageszeitung „Telegraf“ herausgab. Zunächst 1947 zum Vorsitzenden des außenpolitischen Ausschusses der SPD ernannt, wurde er in den Jahren 1948/49 Mitglied des Parlamentarischen Rates in Bonn und hielt am 7. September 1949 auf der konstituierenden Sitzung des Deutschen Bundestages als Alterspräsident die Eröffnungsrede.

Löbe vertrat nicht nur Berlin im Bundestag, sondern er war außerdem Präsident des deutschen Rates der Europa-Bewegung sowie Präsident des „Kuratoriums Unteilbares Deutschland“. Ein großes Anliegen war ihm die Aussöhnung mit den westlichen und östlichen Nachbarländern. Er wurde mit hohen Ehrungen bedacht, 1955 ernannte man ihn zum Ehrenbürger Berlins. Paul Löbe verstarb am



3. August 1967 in Bonn. Im Berliner Regierungsviertel erinnert heute das Paul-Löbe-Haus gegenüber dem Reichstag an diesen bedeutenden Staatsmann, Europäer und Naturfreund. ■

DR. OLIVER KERSTEN

## Die Hoffnung hieß Wachstum

Vor 50 Jahren gab sich die SPD in Bad Godesberg ein neues Parteiprogramm

▶ Seit der Bundestagswahl im September sucht die 146 Jahre alte Sozialdemokratie nach einer Erklärung: Warum eigentlich sind die Wählerinnen und Wähler in der größten Krise des Kapitalismus ausgerechnet zu den Parteien abgewandert, die den hemmungslosen Marktradikalismus gefördert haben, der die Krise verursacht hat. In dieser Krise der SPD kann es nützlich sein, sich mit den grundsätzlichen Orientierungen der Sozialdemokratie zu beschäftigen. Die SPD hat sich seit dem Zweiten Weltkrieg dreimal ein Grundsatzprogramm gegeben:

ten sich von marxistischem Gedankengut verabschieden: „Glaubt einem Gebrannten!“ Im Selbstverständnis wurde die SPD aus der „Arbeiterpartei“ zur „Volkspartei“.

Beinahe lyrisch wurde in einer Präambel „der Widerspruch unserer Zeit“ beschworen: Die entfesselte „Urkraft des Atoms“ und die Angst vor den kriegerischen Folgen, die ungerecht verteilte „Entwicklung der Produktivkräfte“, die Gefahr eines „Chaos der Selbstvernichtung“. Dazu wurden dann Perspektiven für die Zukunft entwickelt: „Aber das ist auch die Hoffnung die-

desberg - schrieb er, zu den alten Problemen und Herausforderungen seien neue hinzugekommen, von denen wir im Jahre 1959 keine oder höchst unzulängliche Vorstellungen besessen hätten. Und die zentralste dieser neuen Herausforderungen sei sicherlich die These, dass wir den Prozess des Wachstums nicht unbegrenzt fortsetzen könnten, dass vielmehr mit einiger Wahrscheinlichkeit zunächst das wirtschaftliche Wachstum durch ökologische Umstände in berechenbarer Zeit an Grenzen stoßen werde.

Vogel sah als damaliger Minister für Städtebau und Raumordnung im undifferenzierten Wachstum die Ursache von Gefahren und Schäden, die das Wohlergehen der Menschen beeinträchtigen und ihre Entfaltungsmöglichkeiten hemmen könnten. Die Erkenntnis wachse, dass es nicht mehr um die Entfesselung, sondern um die Fesselung der Produktionskräfte gehe, die in eine Ordnung eingebunden werden müssten, die anderen Leitlinien als denen der Wachstumsmaximierung folge. Die Frage nach Sinn



☒ Carlo Schmid, Professor und Vordenker.



☒ Der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer spricht in Bad Godesberg zu den Delegierten (1959).

1959 in Bad Godesberg, 1989 in Berlin und 2007 in Hamburg. Das Programm von Godesberg hat in diesen Tagen das 50. Jubiläum.

In Godesberg blieb das „Ziel des Sozialismus“ unverändert: Neben dem Protest gegen die Vergewaltigung des Menschen sollte aber die Zukunft vermittelt werden „in die Möglichkeit einer gesellschaftlichen Ordnung, die jedem Menschen die Chance gibt, sein Leben in Würde frei zu gestalten und auf diese Weise beizutragen zu einem kulturell erfüllten Leben, an dem alle Menschen teilhaben können“, so der Vorsitzende der damaligen Programmkommission Willi Eichler.

Aber der Weg dorthin musste nicht mehr wie bei Karl Marx unvermeidlich über die Vergesellschaftung der Produktionsmittel gegangen werden. Denn die SPD hatte prinzipiell ihren Frieden mit Privateigentum und Marktwirtschaft gemacht. Und Herbert Wehner hatte an die Delegierten des Parteitages appelliert, sie müss-

sen Zeit, dass der Mensch im atomaren Zeitalter sein Leben erleichtern, von Sorgen befreien und Wohlstand für alle schaffen kann, wenn er seine täglich wachsende Macht über die Naturkräfte nur für friedliche Zwecke einsetzt.“

Das Godesberger Programm sah in der friedlichen Nutzung der Atomenergie das Perpetuum Mobile und strotzte vor Wachstumsversprechen. „Die zweite industrielle Revolution schafft Voraussetzungen, den allgemeinen Lebensstandard stärker als bisher zu erhöhen und die Not und das Elend zu beseitigen, die noch immer viele Menschen bedrücken.“ Die SPD wollte deshalb „Lebensbedingungen schaffen, unter denen alle Menschen in freier Entschliebung aus steigendem Einkommen eigenes Vermögen bilden können. Das setzt eine stetige Erhöhung des Sozialprodukts bei gerechter Verteilung voraus“.

Hans-Jochen Vogel, der spätere Parteivorsitzende, war einer der ersten, die diese Verheißung in Frage stellten. 1974 - 15 Jahre nach Go-

und Grenzen des sogenannten ökonomischen Prinzips, nach dem Verhältnis zwischen Lebensqualität und Lebensstandard, zwischen Bruttosozialprodukt und wirklichem sozialen Nutzen verlaufe immer stärker nach sinnvollen Antworten.

Die SPD hat diese Erkenntnis von den „Grenzen des Wachstums“ nur mangelhaft in die Praxis umgesetzt. Vielleicht hilft 50 Jahre nach Godesberg bei der fälligen Neubesinnung das Hamburger Programm, nach dem Lebensqualität mehr ist als die Jagd nach materiellem Wohlstand. „Die Menschen verlangen intakte Gemeinschaften, in denen es friedlich und solidarisch zugeht, in denen gleiche Chancen und Rechte gelten, auch zwischen den Geschlechtern. (...) Wirklich reich sind Menschen nur in einer Gesellschaft, die ihnen mehr selbstbestimmte und freie Zeit gibt. Ein Leben ausschließlich nach der Stoppuhr, im Rhythmus pausenloser Verfügbarkeit, steht dazu im Widerspruch.“ ■

ECKART KUHLEWINE



# Reisezeit

## 12.-13.12.2009 Sushi-Kochkurs am Bodensee

Wir werden die Sushi-Kultur kennenlernen und Sushi selbst zubereiten.

**Leistungen** Ü/HP, Kurtaxe, Kurs  
**Kosten** Mitglieder 149 €/Gäste 169 €, Verlängerungsnacht VP 40 €

**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Bodensee  
Radolfzeller Straße 1 · 78315 Radolfzell-Markelfingen · (07732) 823 77 - 0  
www.naturfreundehaus-bodensee.de

## 19.-26.12.2009 Weihnachten am Bodensee

Mit Familie oder Freunden im Naturfreundehaus Bodensee Weihnachten feiern.

**Leistungen** Ü/HP, Weihnachtsmenü, weitere  
**Kosten** Mitglieder 259 €/Gäste 299 €, Kinder: ab 99 €

**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreundehaus Bodensee · s.o.

## 24.-26.12.2009 Weihnachten auf dem Feldberg

(Schneeschuh-) Wanderungen, Weihnachtsmarkt in Freiburg, festliches Menü am ersten Weihnachtsfeiertag.

**Leistungen** 2x Ü/HP, Führungen  
**Kosten** 80 €

**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Feldberg · Baldenweger  
Buck · 79868 Feldberg · (07676) 336  
www.naturfreundehaus-feldberg.de

## 26.12.2009-2.1.2010 Jugendfreizeit im Kleinwalsertal

Freizeit für Jugendliche von 13-17 Jahren in der Vorderbodenhütte, gemeinsam spielen, basteln, singen, kochen und Ski fahren.

**Leistungen** Ü/VP, Busfahrt ab Stuttgart, Skikurs, Freizeitbetreuung  
**Kosten** Mitglieder 315 €/Gäste 335 €

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde  
Skischule Stuttgart · Claude-Dornier-Str. 35  
73760 Ostfildern · (0711) 479 04 14  
www.naturfreunde-schneesport.com

## 26.12.2009-2.1.2010 Sylvester am Bodensee

Mit uns entspannt das neue Jahr begrüßen.

**Leistungen** Ü/HP, Sylvesterbuffet, weitere  
**Kosten** Mitglieder 259 €/Gäste 299 €, Kinder ab 99 €

**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Bodensee · s.o.

## 26.12.2009-2.1.2010 Jugend Sylvesterfreizeit in Hochybrig

Unsere Hütte steht mitten im Skigebiet, ausgebildete Ski- und Snowboardlehrer begleiten dich, eigenes Küchenteam, Workshops und ordentlich Party, für Jugendliche von 16 bis 25 Jahren.

**Leistungen** Ü/VP, Busfahrt ab Stuttgart, Ski- und Freizeitbetreuung  
**Kosten** (Jugendliche bis 18) Mitglieder 320 €/Gäste 340 €, (ab 18) 350 €/370 €

**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

## 26.12.2009-2.1.2010 Sylvesterfreizeit in Hochsavoyen (F)

Uriges Chalet, Skibetreuung für liftfahrende Kinder, Spiel- und Bastelabende, Erwachsenen-Workshops: Carving, Tiefschneefahren, freies Gelände, nicht für Anfänger.

**Leistungen** Ü/VP (Zwiebel- und Kartoffelschälkombinat), Ski- und Freizeitbetreuung  
**Kosten** Mitglieder 325 €/Gäste 340 €, Kinder bis 17 Jahre 280 €/290 €

**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

## 27.12.2009-3.1.2010 Familienweihnachten Wildschönau (A)

Familienfreizeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene am 1.903 m hohen Schatzberg, eigene Anreise.

**Leistungen** Ü/HP, Skikurse durch Schneesportlehrer  
**Kosten** Erwachsene 390 €, 15 bis 18 Jahre 350 €, 6 bis 15 Jahre 335 €, bis 6 Jahre frei

**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Möhnesee · Andreas Weiss  
Südstrasse 6A · 59519 Möhnesee-Günne  
(02924) 885 52 · waw@andreasweiss.com

## 27.12.2009-2.1.2010 Sylvester achtern Diek

Im Naturfreundehaus Kalifornien (C 1) an der schleswig-holsteinischen Ostsee.

**Leistungen** Ü/VP, Sylvesterbuffet, Progr.  
**Kosten** Mitglieder 150-255 €/Gäste 162-270 €

**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Kalifornien · Deichweg 1  
24217 Schönberg-Kalifornien · (04344) 13 42  
www.naturfreundehaus-kalifornien.de

## 27.12.2009-3.1.2010 Jahresübergang im Bergischen Land

Umwelt-detektive, Bauernhofbesichtigung, Filme, Kegeln, Bingo, Bastelnachmittag, Fackelwanderung, Sylvestergala und nette Familien im Naturfreundehaus Käte Strobel.

**Leistungen** Ü/VP, Programm, Hallenbad  
**Kosten** Erwachsene 405 €/10-17 Jahre 259 €/5-9 Jahre 224 €/frei bis 5 J.

**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundehaus  
Käte-Strobel-Haus · Käte-Strobel-Weg 30  
51647 Gummersbach · (02763) 91 00  
www.kaete-strobel-haus.de

## 2.-8.1.2010 Jugendskifreizeit im Bayerischen Wald

Im Skigebiet am Großen Arber.  
**Leistungen** Ü/VP, Busfahrt ab Mannheim, Skilehrer, Skiausleihe

**Kosten** Mitglieder 310 €/Gäste 335 €

**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Mannheim  
Claudia Mudra · (0621) 71 19 30

## 2.-8.1.2010 Winterurlaub im Bayerischen Wald

Unterbringung im Hotel Seeschleife.

**Leistungen** Ü/VP, Busfahrt ab Mannheim, Ausflüge (ohne Eintritte)

**Kosten** Mitglieder 315 €/Gäste 335 €

**Auskunft & Anmeldung**  
Claudia Mudra · s.o.

## 9.-15.1.2010 Skilanglaufwanderwoche

Um das Naturfreundehaus, Programm.

**Leistungen** Ü/HP, Ausleihe, Führungen  
**Kosten** 240 €/Wochenendteilnahme 80 €

**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Feldberg · s.o.

## 16.-23.1.2010 Skilanglauf freizeit in Uttendorf

Professionell betreutes Langlaufen mit Harald Bauer & Hanspeter Hilpert.

**Leistungen** Ü/HP, Sauna, Dampfbad  
**Kosten** 300 €, EZZ 32 €

**Auskunft & Anmeldung**  
Hanspeter Hilpert · Kapfweg 7  
79618 Rheinfelden · (07623) 30 96 53  
hp.hilpert@hi-tecgbmh.de

## 17.-19.1.2010 Nordic-Kurs im Bregenzer Wald

Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Verbesserung von Balance und Gleitgefühl.

**Leistungen** Ü/HP, Kurse, Loipengebühr  
**Kosten** Mitglieder 135 €/Gäste 145 €

**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

## 24.-31.1.2010 Skilanglauf freizeit am Dachstein

Loipen vor der Tür, schneesicheres Gebiet, klassische und freie Technik, Gymnastik.

**Leistungen** Ü/HP, Sauna  
**Kosten** Mitglieder 400 €/Gäste 425 €

**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

## 29.-31.1.2010 Grundlehrgang Telemark-Ski

Grundkenntnisse werden am Naturfreundehaus Feldberg vermittelt, Skiausleihe.

**Leistungen** 2x Ü/HP, Kurs  
**Kosten** 80 €

**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Feldberg · s.o.

## 31.1.-7.2.2010 Schneeschuh-Wanderwoche

Feldbergsteig & andere Routen, Programm.

**Leistungen** Ü/HP, Ausleihe, Führungen  
**Kosten** 240 €/Wochenendteilnahme 80 €

**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Feldberg · s.o.

## 6.-13.2.2010 Skifreizeit Ellmau (A)

Wir wohnen neben der Standseilbahn.

**Leistungen** Ü/HP, Busfahrt ab Hochstadt  
**Kosten** Mitglieder 440 €/Gäste 465 € (Pauschale inkl. VP und Skipass: 615 €/640 €)

**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Hochstadt · FG Wintersport  
Erich Hummel · (06347) 87 76

## 6.-14.2.2010 Skifreizeit am Reschenpass (I)

Pisten für jed. Geschmack, auch Langlauf.

**Leistungen** Ü/HP, Betr. durch Übungsleiter  
**Kosten** Mitglieder 460 €/Gäste 480 €

**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

## 13.-20.2.2010 Kinderfaschingsfreizeit im Kleinwalsertal

Zünftige Hüttenfreizeit für 8-12-Jährige, tagsüber Ski- und Snowboardbetreuung.

**Leistungen** Ü/VP, Busfahrt ab Stuttgart, Ski- und Freizeitbetreuung

**Kosten** Mitglieder 315 €/Gäste 335 €

**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

**13.-20.2.2010  
Jugendfaschingsfreizeit im Pitztal (A)**

Für 13-17-Jährige, tagsüber Ski- und Snowboard, abends Nachtwanderungen, Spiele und eine hammermäßige Faschingsfete!  
**Leistungen** Ü/VP, Busfahrt ab Stuttgart, Kurse, Freizeitbetreuung.  
**Kosten** Mitglieder 325 €/Gäste 345 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

**13.-20.2.2010  
Jugend-Skifreizeit der NF Karlsruhe**

Am Pitztaler Gletscher, großer Funpark.  
**Leistungen** Ü/VP, Busfahrt ab Karlsruhe o. München, Skipass und Betreuung, Skibus  
**Kosten** Mitglieder (18-22 J.) 444 €, (16-17) 434 €, (14-15) 414 €/Gäste (18-22) 469 €, (16-17) 459 €, (14-15) 429 €, Erm. ab 5 P.  
**Anmeldeschluss** 14.1.2010  
**Auskunft & Anmeldung**  
Julia Seeber · (0176) 96 82 67 92  
www.jugendskifreizeit-2010.paedia.info

**13.-20.2.2010  
Familienfreizeit in Oberstdorf**

Für Kinder ab 6 mit Eltern, Kinderbetreuung, Skikurse, Grundkenntnisse erforderlich.  
**Leistungen** Ü/VP, Freizeitleitung  
**Kosten** (Erwachsene) Mitglieder 380 €/Gäste 420 €, (10-14 Jahre) 330/355 €, (bis 10 Jahre) 295/325 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

**20.-27.2.2010  
Tourenwoche im Allgäu**

Grundkenntnisse im Alpinskilauf ausreichend, alle Schwierigkeitsgrade möglich.  
**Leistungen** Ü/HP, Tourenleitung  
**Kosten** 365 €  
**Anmeldeschluss** 26.1.2010  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Berlin · Fachgruppe Wintersport · Rainer Fuchs · (030) 721 61 13 · fr-carohl@gmx.de

**26.-28.2.2010  
Vater & Tochter-Wochenende**

Für Töchter ab 8 mit kl. Gepäck, die Hütte bei Reutte ist nur auf Ski zu erreichen.  
**Leistungen** Ü/HP, Skikurse  
**Kosten** (Väter) Mitglieder 105 €/Gäste 115 €, (Töchter bis 14) 65 €/75 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

**27.2.-6.3.2010  
Schneeschuhwandern im Allgäu**

Tägl. 4-7 h (lizenzerh. für ÜL Wandern).  
**Leistungen** Ü/HP, Tourenleitung, eigene Anreise, Ausrüstung ausleihbar  
**Kosten** 320 €  
**Anmeldeschluss** 26.1.2010  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Berlin · s.o.

**5.-7.3.2010  
Vater & Sohn-Wochenende**

Für Söhne ab 8 mit kl. Gepäck, die Hütte bei Reutte ist nur auf Ski zu erreichen.  
**Leistungen** Ü/HP, Skikurse  
**Kosten** (Väter) Mitglieder 105 €/Gäste 115 €, (Söhne bis 14) 65 €/75 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

**6.-13.3.2010  
Skifreizeit im Montafon**

Im herrlichen Skigebiet Silvretta Nova, Pension nahe Skibushaltestelle.  
**Leistungen** Ü/HP, Sauna, gem. Skifahren  
**Kosten** Mitgl. 495 €/Gäste 535 € (EZZ 70 €)  
**Anmeldeschluss** 1.2.2010  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Württemberg · Neue Str. 150 70186 Stuttgart · (0711) 48 10 76  
reisen@naturfreunde-wuerttemberg.de

**7.-14.3.2010  
Winterfreizeit für Frauen**

Im Naturfreundehaus Freibergsee/Oberstd.  
**Leistungen** Ü/HP, Kurtaxe  
**Kosten** Mitglieder 295 €/Gäste 345 €  
**Anmeldeschluss** 7.1.2010  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Württemberg · s.o.

**8.-16.5.2010  
32. Bundescampingtreffen**

Offenes Treffen der Bundesfachgruppe Camping in Wertheim/Main, Details folgen.  
**Auskunft & Anmeldung** (02351) 560 44

**27.6.-4.7.2010  
Alpen-Wanderwoche am Wilden Kaiser**

**Leistungen** Ü/HP im DZ/EZ, Wanderpass zur kostenlosen Nutzung aller Bahnen.  
**Kosten** Mitgl. 440 €/Gäste 470 € (EZZ 35 €)  
**Anmeldeschluss** 1.3.2010  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Württemberg · s.o.



# Seminare

**29.-31.1.2010  
Lawinenkurs im Schwarzwald**

Praxisseminar mit Theorieeinheiten: LVS-Suche, Schneeprofil, Rutschkeil, Sondieren, effizientes Ausgraben, Lawinenhunde.  
**Leistungen** 2 Ü/HP, Seminar  
**Kosten** 120 €  
**Anmeldeschluss** 15.1.2010  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Feldberg · Baldenweger Buck · 79868 Feldberg · (07676) 336  
www.naturfreundehaus-feldberg.de

**5.-7.2.2010  
Einfach gut leben - statt viel haben**

Seminar im Naturfreundehaus Barsinghausen (E 13) mit Dr. Kopatz (Wuppertal Institut) und Eckart Kuhlwein (NaturFreunde) über Wachstum, Natur, Klima, Soziales.  
**Kosten** Seminar 30 €, zus. Ü. 15 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Regionalverband Nord Fachbereich Kultur & Bildung  
Meike Walther · Fliederweg 9  
30890 Barsinghausen · (05105) 35 41  
Meike.Walther@naturfreunde-nds.de

**5.-7.3.2010  
Aktiventreffen Kultur**

Mehr Informationen auf Seite 19.

**12.-14.3.2010  
Heinrich Zille und Berlin**

Seminar im Naturfreundehaus Ebbeg (G 8): „Das war sein Milljöh“ - Heinrich Zille und Berlin, Geschichte/Politik/Sozialpolitik - Lieder - Bildende Kunst.  
**Leistungen** Ü/VP, Seminar  
**Kosten** Mitglieder 60 €/Gäste 70 €  
**Anmeldeschluss** 1.2.2010  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde NRW · Sigrun Wolters  
Soester Str. 255 · 59071 Hamm  
(02381) 813 53 · kwolters@gmx.net

**14.-15.4.2010  
Umwelt-Bildungsseminar Nr. 6**

Nachhaltigkeit und Nahrung, regionale Erzeugungsmodelle, globalen Nahrungsket-

ten, Exkursionen (auch lizenzerhaltende Maßnahme für Wanderleiter).

**Leistungen** Ü/VP, Seminar  
**Kosten** Mitglieder NaturFreunde Schleswig-Holstein kostenfrei/Gäste etwa 55 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
Rainer Naujox · Schwanenstrasse 10  
25462 Rellingen · (04101) 349 27  
pinneberg@naturfreunde-sh.de

**23.-25.4.2010  
Alternative Energien**

Art und Vermarktung alternativer Energien am Beispiel der EWS-Schönau, Vorträge und Exkursionen.  
**Leistungen** 2x Ü/HP, Führungen  
**Kosten** 70 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Feldberg · s.o.

**10.-16.5.2010  
Pinneberger Natura-2000-Wandertage**

Exkursionen mit naturkundlicher Begleitung in Fluss-, Wald- und Mooregebieten, Dünenlandschaft, Arboretum, Vogelstation, naturnahe Schiffsfahrt auf der Binnenelbe, auch als Tageswanderungen.  
**Leistungen** Ü/F, Führungen  
**Kosten** Hotel ab 36 € pro Tag plus Unkosten vor Ort  
**Anmeldeschluss** 11.4.2010  
**Auskunft & Anmeldung** Rainer Naujox · s.o.

**29.5.-6.6.2010  
Natur und Heimatkundeseminar**

Vom NaturFreunde-Landesverband Teutoburger Wald-Weserbergland im Räuherland Spessart.  
**Leistungen** 8 Ü/HP, Führungen  
**Kosten** Mitglieder ab 320 €/Gäste + 10 €  
**Anmeldeschluss** 28.3.2010  
**Auskunft & Anmeldung**  
Jürgen Hapke · Kupperheide 68 ·  
33649 Bielefeld · (0521) 45 39 23  
heimatkunde@naturfreunde.de

**17.-25.7.2010  
14. Musiksommer in Udersee**

Mehr Informationen auf Seite 22.

**Hinweise** 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden vom jeweiligen Veranstalter verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der NATURFREUNDiN ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der NATURFREUNDiN veröffentlicht werden können, an [veranstaltungen@naturfreunde.de](mailto:veranstaltungen@naturfreunde.de) oder als Fax an (030) 29 77 32 -80. 4. Mehr Reisen, Seminare, sportliche Ausbildungsangebote: [www.veranstaltungen.naturfreunde.de](http://www.veranstaltungen.naturfreunde.de).



### NATURFREUNDIN 2-2009

#### Kein Mensch braucht noch Atomstrom

In den USA sind die Grünen erwachsen geworden: "To be green is to think nuclear!" schrieb die Washington Times. Dort herrscht Erstaunen über die deutsche Irrationalität in Energiefragen und die Meinung, dass die derzeitige deutsche Technologieführerschaft bei hochsubventionierten Windkraftwerken leicht zu brechen sei, da es sich um eine vergleichsweise einfache Technik handele. Die kanadischen Grünen forderten schon vor 15 Jahren die Nachrüstung und das Wiederanfahren abgestellter Kernkraftwerke.

Bereits im Jahr 2030 muss die Hälfte des Stroms in Kraftwerken erzeugt werden, die es heute noch gar nicht gibt. In keinem zivilisierten Land der Welt ist Atomkraft ein Wahlkampfthema und wird von den Parteien polarisiert! ■ DR. RUDOLF KANTNER

LANDSHUT

#### Solarstrom aus der Wüste

Der Artikel über das Parabolrinnen-Kraftwerk in der Sahara ist mir aus drei Gründen etwas zu euphorisch:

1. Als erster Wärmetransmitter wird Öl durch die gebündelte Sonnenstrahlung erhitzt. Öl hat aber die unangenehme Eigenschaft, bei Erhitzung zu dimerisieren, zu trimerisieren und schließlich zu polymerisieren. Es muss nach einiger Zeit durch neues Öl ersetzt werden oder gewaltige Reinigungsanlagen halten die Konzentration an Polymerisaten auf einem konstant niedrigen Niveau. Das ganze ist sehr kosten- und materialintensiv.
2. Öle und geschmolzenes Salz als Kühlmittel waren vor vielen Jahren bereits Ge-

genstand der Forschung bei der Suche nach geeigneten Kühlmitteln in der Nuklearindustrie. Aus dem Versuchsstadium sind diese Kreisläufe nie herausgekommen. Sollte die Atomindustrie etwa so den Weg zurück zu entsprechenden Forschungsgeldern gefunden haben? Ein Schurke, der Böses dabei denkt. Das größte Problem aber ist politischer Natur: Trotz Sonne in der Sahara bleibt Deutschland erpressbar. Jeder Anrainerstaat kann die Schalter auf „aus“ stellen. Gegenüber Öl- und Gaspipelines änderte sich nichts. Besser wäre eine gesetzliche Regelung, nach der jeder Besitzer eines Gebäudes verpflichtet wäre, den Energieversorgern das eigene Dach für deren Solarzellen zur Verfügung zu stellen. ■

KURT GÖRGENS DÜSSELDORF

### NATURFREUNDIN 3-2009

#### Aufbruch vor der Festung Europa

Die Auseinandersetzung mit der Festung Europa ist wichtig. Von meinen Kindern habe ich die Losung übernommen: NO BORDER, NO NATION, NO DEPORTATION. ■

WOLFGANG HERRMANN NÜRNBERG

#### Die ungebetenen Einwanderer

Gerade im ländlichen Bereich begegnen uns Neo- und Agriophyten auf Schritt und Tritt. Ein seltener „Baumgast“ wächst auch in der Nähe des Naturfreundehauses Kohlhof (L 2) im Odenwald, allerdings wohl schon seit Jahrhunderten. Hier hat sich die „Hickory-Nuss“, ansonsten in Nordamerika beheimatet, mit drei Exemplaren „verankert“. Sie sind wohl auf die Geschäfte von Nonnen zurückzuführen, die im Mittelalter im heutigen Wallfahrtsort Lichtenklinger Hof lebten und Holz in den Städten an Rhein und Neckar zum Verkauf brachten. Aus Hickory wurden damals edle Waffenschäfte gefertigt. ■

BIRGIT WIPFLER-SCHARFE  
HEILIGKREUZSTEINACH

#### Eine Mark für Espenhain

Nick Reimer ist zuzustimmen und zu widersprechen. Zuzustimmen, dass, geschützt von der Kirche, Umweltfragen als Vorwand genommen wurden, um die DDR zu liquidieren und sich damit ungleich gewaltigere Umweltprobleme ins Haus zu holen. Zu widersprechen, dass es einen wie auch immer gearteten „Schießbefehl“ in der DDR gab - er konnte trotz eifriger Suche von Frau Birthler bis heute nicht gefunden werden. ■ HANS DÖLZER HIRSCHBERG

### Wandern schult Bewusstsein

„Hier sind die Berge zwar wesentlich sanfter als bei uns, aber auch das hat seinen Reiz“, wusste Erdmute Fleschutz, die aus dem Allgäu zu den diesjährigen Bundeswandertagen ins Bergische Land gereist war. Und die NaturFreunde-Wanderwoche wurde ein tolles Erlebnis für die 54 Teilnehmer. Das Naturfreundehaus Käte-Strobel-Haus hatte tägliche Wanderungen zwischen 16 und 20 Kilometer organisiert, mit ortskundigen Wanderführern, kulturellen Besichtigungen, Vorträgen zur Region und geselligen Abenden mit Gitarre, Gesang und Tanz. Für den naturnahen Wanderurlaub als Gegenentwurf zum umweltschädlichen Massentourismus warb dann auch der SPD-Bundestagsabgeordnete und NaturFreund René Röspel in seinem Vortrag über Umwelt und Nachhaltigkeit. Denn das Wandern schule das Bewusstsein für Nachhaltigkeit. „Wer sich die hiesige Landschaft erwandert, lernt, was es heißt, sich seine Energie einteilen zu müssen. Im klimatisierten Auto funktioniert das nicht.“ ■

SABINE NAGL

**!** Naturfreundehaus Käte-Strobel (G 19)  
Informationen & Kontakt auf Seite 32.

dampften buchstäblich in Hiroshima. Weil dieser atomare Wahnsinn, der in unserer Generation angeschafft wurde, auch in unserer Generation wieder abgeschafft werden muss, begannen Friedensaktivisten am 6. August 2008 einen einjährigen Gedenkmarsch durch Deutschland. Vom nördlichsten Gebäude der Bundesrepublik, dem Leuchtturm in List auf Sylt, wird die Hiroshima-Fahne „Hibakusha“ bis auf das höchste Gebäude Deutschlands auf der Zugspitze getragen und dabei ausschließlich zu Fuß oder mit dem Fahrrad transportiert.

Die Aktivisten übernachteten möglichst in Naturfreundehäusern und freuen sich über jeden, der sich ihnen auf den Tagesetappen anschließt und oder den Marsch anderweitig unterstützt. Denn ein Ziel ist es, möglichst viele Unterschriften für einen „Appell für eine von Kernwaffen befreite Welt“ zu sammeln, der im Mai 2010 auf der Konferenz zum Atomwaffensperrvertrag in New York übergeben werden sollen. NaturFreunde vor allem aus Niedersachsen, Hessen und Bayern sind herzlich eingeladen, sich am Friedensmarsch zu beteiligen. ■

MANFRED SOHN

**!** Route und Termine (0175) 355 48 31  
[www.friedensmarsch-fuer-hiroshima.de](http://www.friedensmarsch-fuer-hiroshima.de)

### Friedensmarsch von Sylt zur Zugspitze

Am 6. August 1945 explodierte in 560 Metern Höhe die erste Atombombe über einer Stadt und über 100.000 Menschen ver-

### Umgangsformen von Ganoven

Als der ehemalige hessische Ministerpräsident Walter Wallmann im Sommer 1986 Bundesminister für Reaktorsicherheit wurde, hat ihm der damals stellvertreten-

SERIE: GREENWASHING UND NEUSPRECH (6)

## Entsorgungspark, der



Auf stinkenden Müllkippen türmen sich Berge gammigen Wohlstandsmülls - bei uns natürlich schon lange nicht mehr. Schließlich gibt es in Deutschland anno 2009 Entsorgungsparks, in denen Parkmitarbeiter (früher: Müllmänner) entlang der Akazien lustwandeln, um Wertstoffe (früher: Wohlstandsmüll) sortengerecht der Verwertung zuzuführen. „Entsorgungsstrategien“ und „Stoffkreisläufe“ produziert unsere saubere Gesellschaft. Man kann sagen: Hinterließen die Deutschen früher Müll, so produzieren sie heute mit jeder Verpackung, mit jedem Abfall, ja sogar noch mit dem letzten Dreck: Wertstoffe.

Natürlich ist das glatter Betrug: Legt man eine - technisch anspruchsvolle - Rückführquote von 75 Prozent zugrunde, sind nach 15 Durchläufen 99 Prozent des Ausgangsmaterials verschwunden - bei Weißblech genauso wie bei Gold. Zweitens ist die Energie, die zur Herstellung des Wohlstandsmülls notwendig war, nicht recycelbar. Und drittens: Die Kreislaufwirtschaft unterschlägt glatt 70 Prozent der Stoffströme; Bodenaushub zum Beispiel oder den Abraum im Braunkohletagebau. Auch wenn Entsorgungspark nach Unschuld klingt: Er bleibt eine Müllkippe gammigen Wohlstandsmülls. ■

NICK REIMER

### INFO

## Leserbriefe an die NATURFREUNDIN

### Was war gut, was nicht, woran müsste noch gedacht werden?

Schreibt uns bitte:  
NaturFreunde Deutschlands  
NATURFREUNDIN  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
[leserbriefe@naturfreunde.de](mailto:leserbriefe@naturfreunde.de)

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Einsendungen vor.

de NaturFreunde-Bundesvorsitzende Otto Kahler in einem Brief viele gute Wünsche und ein paar Ratschläge übermittelt. Unter anderem schrieb Otto, der Herr Minister solle sich vor den Managern der Atomkraftwerke hüten, denn vermutlich sei die Hälfte von ihnen mit den Umgangsformen von Ganoven recht vertraut. Wallmann tat sehr beleidigt, zitierte den Kahler-Rat am 25. Juni 1986 vor dem Deutschen Bundestag und knüpfte daran die Aussage, die Kernkraftgegner seien nicht ernst zu nehmen. Dabei wurde gerade in den letzten Wochen wieder publik, dass die Bundesregierung unter Kanzler Kohl Gutachten zur Endlagerfähigkeit von Gorleben frisieren ließ. ■ **HANS PETER SCHMITZ**

**Ältestes Mitglied**

106 Jahre wurde Karl Weber aus der Ortsgruppe Edenkoben in Rheinland-Pfalz, bevor er im August verstarb. Zu den NaturFreunden gehörte er 87 Jahre seines langen Lebens, bis auf die letzten Tage körperlich und geistig fit. Karl war immer da, wo er gebraucht wurde. Die NATURFREUNDIN würde gerne berichten, wer nun das älteste Mitglied ist. Bitte schickt ein Foto mit. ■ **RUDI KLUG/SL**

**Informationen & Kontakt**  
 NATURFREUNDE Deutschlands  
 NATURFREUNDIN · Warschauer Str. 58a  
 10243 Berlin · Fax: (030) 29 77 32 -80  
 leserbriefe@naturfreunde.de



**Mandola und Mandolinen**

Musik hält nachweislich jung: Unter den zehn Senioren in der Mandolinengruppe der NaturFreunde-Ortsgruppe Frankfurt-Rödelheim sind nicht nur vier über 80-jährige Mitspielerinnen und Mitspieler, sondern sogar drei über 90-jährige: Hildegard Nischke (91, im Foto links) spielt die zweite Mandoline, Hans Stutz (95, rechts) die erste und leitet auch die Gruppe, Willi Müsig (97, Mitte) spielt die Mandola. Mitglieder sind die drei Musiker schon lange Zeit: Hilde seit über 40 Jahren, Hans schon seit über 60 und Willi seit mehr als 70 Jahren! Weiterhin viel Freude am Musizieren. ■ **HUGO STAAB**

**Projektchor sucht Männerstimmen**

Singen macht Spaß und ist nebenbei noch gut für die Gesundheit. In unserem neu gegründeten Projektchor haben sich 18 NaturFreunde versammelt, um nicht nur NaturFreunde-Lieder zu singen. Zur Verstärkung suchen wir noch Männerstimmen. Welche Männer möchten uns singend un-

terstützen? Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir singen an wechselnden Orten, hauptsächlich aber in Rheinland-Pfalz. Zum nächsten Probenwochenende treffen wir uns im Naturfreundehaus Elmstein (K 14) vom 9.-11. April 2010. Ein unverbindliches Reinschnuppern nur am Freitagabend ist auch möglich. ■ **INGE FISCHER**

**Informationen & Kontakt**  
 (06233) 231 68 · fischerfamilie@web.de



**Neue NaturFreunde-T-Shirts**

Die Naturfreundejugend Deutschlands hat neue T-Shirts für Mitglieder entworfen: Es gibt sie für NaturFreundinnen und NaturFreunde in den Größen S, M, L und XL, in blau und schwarz mit dem roten Schriftzug *naturfreund* oder *naturfreundin*. Die T-Shirts sind aus Biobaumwolle hergestellt und fair gehandelt und können in der Bundesgeschäftsstelle der Naturfreundejugend Deutschlands für 12 Euro zuzüglich Ver-

sandkosten bestellt werden (ab zehn T-Shirts: 10 Euro). ■ **JASMIN KHALIL**

**Bestellen** info@naturfreundejugend.de (02228) 94 15 -0 · www.nfjd.de/shop

**Soziale Städtetouren**

Das Ruhrgebiet hat sich in den letzten zwanzig Jahren gravierend verändert. Burgen und moderne Glaspaläste, Stahlwerke und neue Grüngebiete, Zechen und hohe Arbeitslosigkeit sind Teile der faszinierenden Kulturlandschaft Ruhrgebiet, die die Europäische Union zur Europäischen Kulturhauptstadt 2010 ernannt hat. Die Bundesfachgruppe Kultur bietet Mitgliedern ausgearbeitete Tages-Radtouren und hilft auch bei individuell geplanten Kulturreisen ins Ruhrgebiet. ■ **WOLFGANG WEIL**

**Bundesfachgruppe Kultur**  
 Wolfgang Weil · (0202) 810 30  
 weil@naturfreunde.de

**Internationale Wanderwochen**

In Flims im schweizerischen Kanton Graubünden werden sich im Sommer 2010 wieder Naturfreunde aus vielen Ländern zu den 46. Internationalen Naturfreunde Wanderwochen treffen. Flims liegt auf einer Sonnenterrasse über der Rheinschlucht

auf etwa 1.100 Metern Höhe und ist umgeben von einer einmaligen Bergwelt: Die Tektonikarena Sardona wurde 2009 ins Unesco-Weltkulturerbe aufgenommen. Die Teilnehmer sollten in der Lage sein, täglich etwa 4 bis 4,5 Stunden zu wandern und dabei mindestens 800 Höhenmeter zu überwinden. Die Kosten für eine Woche liegen inklusive Übernachtung mit Halbpension und Mittagslunch bei etwa 800 SFR pro Woche. Nur ganze Wochen können gebucht werden. ■ **BRUNO GEISER**

**46. Int. Naturfreunde Wanderwochen**  
 24.7.-7.8.2010 · Anmeldeschluss: 15.4.2010  
**Auskunft & Anmeldung**  
 Bruno Geiser · 0041 (0)32 623 60 84  
 www.int-naturfreundewanderwochen.ch

**Neuer Partner „Save Africa“**

Im September 2009 wurde die Organisation „Save Africa“ aus Kamerun als Partnerorganisation der Naturfreunde Internationale aufgenommen. Ihre zurzeit 130 Mitglieder setzen sich ein für Ökotourismus und Umweltschutz, bieten Fortbildungen und Seminare an und betreiben landwirtschaftliche Modellprojekte, aus denen kleine Kooperativen ausgegründet werden, um der Landflucht zu begegnen. ■ **MICHÈLE DAVIEAU**

**Informationen & Kontakt**  
 Naturfreunde Internationale  
 Diefenbachgasse 36 · A-1150 Wien  
 www.nf-int.de · 0043 (0)1 892 38 77



## Impressum

**NATURFREUNDIN** · 61. Jahrgang  
Bundeszeitschrift der NaturFreunde  
Deutschlands  
**Redaktion** Eckart Kuhlwein [EK],  
Samuel Lehmborg [SL],  
Hans-Gerd Marian [HGM] (V.i.S.d.P.)  
NaturFreunde Deutschlands e.V.  
Redaktion NATURFREUNDIN  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80  
redaktion@naturfreunde.de  
www.naturfreundin.naturfreunde.de  
**Verlag** Naturfreunde-Verlag  
Freizeit und Wandern GmbH  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -63 · Fax -80  
www.naturfreunde-verlag.de  
**Anzeigen** Telefon (030) 29 77 32 -65  
anzeigen@naturfreunde.de  
Mediadaten: www.naturfreunde-verlag.de  
**Abonnement** Telefon (030) 29 77 32 -66  
abo@naturfreunde.de  
**Jahresabonnement** 20 €  
**Gestaltung & Satz** PACIFICO GRAFIK  
Etienne Girardet, Vera Eizenhöfer  
www.pacificografik.de  
**Druck & Vertrieb**  
Bechtle Druck&Service,  
Esslingen; gedruckt auf  
70 g/qm RecyPrint aus  
100% Altpapier  
**Nächster Redaktionsschluss** 11.01.2010  
**Erscheinungstermine** 1.3./1.6./1.9./1.12.  
**Regionalausgaben** der Landesverbände  
Baden und Württemberg, Bayern, Ber-  
lin, Brandenburg, Hessen, NRW, Regio-  
nalverband Nord, Saarland, Rheinland-  
Pfalz, Bezirk München und der Ortsgrup-  
pen Frankenthal, Hannover, Karlsruhe,  
Mannheim sind regelmäßig beigefügt.  
**Druckauflage** 60.000  
**Bildnachweis** Titelbild: NASA/Goddard  
Space Flight Center Scientific Visualiza-  
tion Studio; S. 2: NaturFreunde-Archiv;  
S. 3: NASA, NFH Heidsteinhütte, Stefan  
Deubler, Axel Kottal; S. 4-8: Nick Reimer;  
S. 9: NFH Heidsteinhütte; S. 10: Axel Kot-  
tal, Emschergerossenschaft; S. 11: Chris-  
tine Eben; S.12: www.atommuell-lager.  
de; S. 13: Rainer Sturm/pixelio.de, Regi-  
ne Auster; S. 14-15: Abgeordnete und sp-  
dfraktion.de; S. 14: N. Schmitz/pixelio.de;  
S. 15: H. Hoppe/pixelio.de, Beggert/pixe-  
lio.de; S. 16: Lukas Koslowsky; S. 17: Ste-  
fan Deubler; S. 18: siehe Bildunterschrif-  
ten, ohne: Torsten Bittner, Anna Loch-  
ner, Martin Müller, Hans-Peter Sauter;  
S. 19: Petra Müller; S. 20: Werner Lisch-  
ka, NaturFreunde Düsseldorf; S. 21: Na-  
turFreunde Schwaben e.V.; S. 22: Hans-  
Erich Rauch, NaturFreunde Sachsen-An-  
halt; S. 23: NFH Karl Renner; S. 24: Na-  
turFreunde Berlin, AdSD/Friedrich-Ebert-  
Stiftung (AdSD/F); S. 25: AdSD/F; S. 26:  
Markus Unger; S. 26+27: Lukas Koslows-  
ky; S. 27: www.atommuell-lager.de; S.  
28: Nele Brüggemann, Torsten Bittner;  
S. 29: Hugo Staab, Naturfreundejugend,  
Axel Kottal; S. 30: Walter Zettler; S. 31:  
Martin Koslowsky; S. 32: NFH Käte-Stro-  
bel-Haus, Lukas Koslowsky.



## Kleinanzeigen

### ► Hafenstadt Ueckermünde M/V

Einzel- und Gruppenreisen an das Stettiner  
Haff mit Ausflugsmögl. nach Usedom, Stet-  
tin (Polen), Rügen, Hansestäd. Greifswald,  
Stralsund, wir organ. ihr Ausflugsprog. mit  
RL. Rad- und Wanderrouten, Schifffahrt,  
7 Nächte ab 41,90 € p.P./N.im DZ, inkl. HP,  
BF u. RL frei! \* \* \* Hotel mit Brauhaus di-  
rekt am denkmalges. Marktplatz im histo-  
rischen Speicher.  
**Telefon** (039771) 800  
**Fax** (039771) 804 09  
**E-Mail** info@hotel-am-markt-ueckermu-  
ende.de  
**Web** www.hotel-ueckermuende.de

### ► Markgrafentstadt Kulmbach/Franken

Unter NaturFreunden: Fewo für 2 Personen  
SZ - WK - DWC - Waschmaschine - Baby-  
Kinderbett auf Nachfrage. Fahrrad - Wan-  
der-/Badeland - Umland: Fichtelgebirge/  
Frankenwald. Viele Sehenswürdigkeiten. 2.  
Fewo direkt nebenan möglich. 2 Personen  
30,- € / NF: 25,- € --- 4 Personen: 50,- € /  
NF: 40,- € = Beide Fewo. Infoanruf lohnt.  
**Telefon** (09221) 690 98 88

### ► Naturerlebnis Spessart

Ferienhaus am Wald für 2-3 Personen,  
pers. Charakter. Erholung in intakter Na-  
turlandschaft. Wandern, Radfahren, Pad-  
deln, Kultur. € 30/NF € 25 pro Tag; ab 5  
Nächte € 25/NF € 20 pro Tag, Kontakt Pe-  
tra Müller.  
**Telefon & Fax** (040) 49 35 91  
**Web** www.spessarthaus.de

### ► Teneriffa - wandern & genießen

Wanderwoche in kleiner Gruppe mit 2-Ta-  
geswanderung auf den Teide (3.718m), 7x  
Hotel-Ü/F im DZ, ohne Flug ab 695 €, Ter-  
mine und Unterlagen bitte anfordern.  
**Telefon** 0034 (639) 26 41 35  
**E-Mail** info@aventura-wandern.de  
**Web** www.aventura-wandern.de

## INFO

### Kleinanzeigen in der NATURFREUNDIN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile  
(max. 27 Anschläge) kosten 26,- € plus  
Mwst., weitere 27 Anschläge je 2,50 €.   
Mitglieder erhalten 30% Rabatt.

**Anzeige bitte einsenden an den**  
Naturfreunde-Verlag  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80  
anzeigen@naturfreunde.de

### ► Cilento-Reise - Süditalien

Unverfälschtes Süditalien - ein Geheim-  
tipp! Machen Sie Ihren Urlaub zum Natu-  
rerlebnis. Der Nationalpark Cilento bietet  
vielfältige Möglichkeiten: Natur pur, Wan-  
dern, Biken, Baden, Kultur oder nur „dolce  
far niente“. Ein Paradies für Urlauber, die  
Ursprünglichkeit und unverfälschte Gast-  
freundschaft suchen. Wir vermitteln Ihnen  
persönlich ausgewählte Ferienunterkünfte.  
**Telefon** (08321) 67 52 12  
**Web** www.Cilento-Reise.de

### ► Die goldene Mosel mit Rad + Schiff

Wunderschöne komb. Rad-Schiffstour ent-  
lang des autofreien und flachen Moselrad-  
weges. Genießen Sie drei Länder, (D-Lux-F)  
mit maler. Weinörtchen und 3 tollen Städ-  
ten wie Trier, Stadt Luxemburg und Thion-  
ville (F). Tagesetappen 20-60 km. Gemütl.  
Flussschiff m. 13 freundl. Doppelkab. be-  
gleitet Sie. Gruppen willkommen. 24.04.-  
15.10.10, 1 Wo. ab 449/Pers., HP.  
**Telefon** (0241) 346 45  
**Web** www.rad-schiffsreisen.de

### ► Ostsee-Ferienhaus „Haus am Bodden“

steht im idyllischen Fuhlendorf gegenüber  
von Born. Der Bodden mit einem Schiffs-  
anleger liegt direkt vor der Haustür. Gro-  
ßes Grundstück, modern und großzügig  
eingerichtet für 2-6 Personen, 3 Schlafzim-  
mer, mit Fahrrädern, Strandkorb und Sau-  
na im Haus.  
**Telefon** (05322) 78 78 55  
**Fax** (05322) 78 78 89  
**Web** www.Haus-am-Bodden.de.vu

### ► Ferienwohnungen in Dresden

für bis zu drei Personen (Wohn- und  
Schlafzimmer, Einbauküche, Bad-Dusche-  
WC), Miete pro Tag € 30 + € 20 für die  
Endreinigung.  
**Telefon** (0173) 671 01 48  
**Fax** (0180) 50 60 33 85 88 15  
**E-Mail** erwin-riepet@t-online.de

### ► Ewiger Frühling auf La Palma

Speziell für Wanderfreunde und Natur-  
liebhaber vermieten wir ein stilvoll reno-  
viertes, altes kanarisches Häuschen inmit-  
ten eines ökologisch angelegten, subtropi-  
schen Gartens.  
**Telefon** Stuttgart (0711) 315 15 96  
**Telefon** La Palma 0034 (922) 49 70 47  
**Web** www.la-palma-fincaurlaub.de

### ► Rügen: komf. FH in Garz für 2-4 Pers.

(Fahrr. vorh.); Haustiere erlaubt; ab € 160/  
Wo. (zzgl. Nebenk.) zu verm.; ideal zum  
Wandern, Radfahren und Faulenzen.  
**Telefon** (0171) 417 41 10  
**Web** www.garz-haus.de

### ► St. Peter-Ording: Komf. FW f. 2-4 Pers.

(Reetdach), zw. € 45-65 pro Tag inkl. NK  
zzgl. Endreinigung. Ideal f. Wanderer &  
Radfahrer.  
**Telefon** (0521) 87 29 63  
**Fax** (0521) 87 56 50

### ► Wanderparadies Pfälzer Wald

4 Sterne DTV, schöne und ruhige FW ab  
€ 34,50 für bis zu 4 Personen bei Neustadt  
an der Weinstraße.  
**Telefon** (06232) 745 64  
**Web** www.ferienwohnung-am-  
speyerbach.de

### ► Welche Frau

kann sich einen gemeinsamen Lebens-  
abend ausmalen? Linker NaturFreund, Hu-  
manist, 76 Jahre, 1,75m, schlank und be-  
weglich, mit Biogarten, Haus und PKW,  
Raum DA-HD.  
**Telefon** (06063) 28 89

Anzeige

NUR FÜR NATURFREUNDE

## Exklusives Winter-Angebot

Kostenfrei im Naturfreundehaus am Bodensee übernachten

Buchen Sie eine Woche genussvollen Aufenthalt im NaturFreundehaus Bodensee -  
wahlweise mit Halbpension oder Vollpension - und übernachten Sie kostenfrei im  
Doppel- oder Mehrbettzimmer. Natürlich können Sie spenden, was Ihnen Ihr Auf-  
enthalt wert ist. Lediglich für Ihre Verpflegung kommen Sie selbst auf. Zum Beispiel  
rundum versorgt mit Vollpension mit reichhaltigem Frühstücksbuffet, leckerem Teller-  
gericht oder Lunchpaket zum Mittag und 3-Gang-Menü am Abend (22 € p.P.).  
Buchen können dieses Angebot nur NaturFreunde-Mitglieder für den Zeitraum vom  
31. Januar 2010 bis zum 28. Februar 2010.  
Für Informationen zur Halbpension oder zu aktuellen Freizeitangeboten steht Ihnen  
unser Empfangsteam zur Verfügung. Rufen Sie gleich an. Wir freuen uns auf Sie.

**Informationen & Buchung**  
Naturfreundehaus Bodensee  
Radolfzeller Straße 1  
78315 Radolfzell-Markelfingen  
(07732) 823 77 -0  
www.naturfreundehaus-bodensee.de



**Jahrbuch Ökologie 2010**

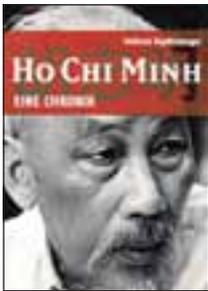


Der Grundkonflikt zwischen ökonomischer Expansion und ökologischer Begrenzung ist ungelöst - und erschärft sich beim Kampf um natürliche Ressourcen. Öl, Wasser,

Land und Metalle werden knapper und die Zahl der Nachfrager steigt. Bei vielen nicht-erneuerbaren Ressourcen gehen die Vorräte zur Neige und erneuerbare Ressourcen können den Bedarf bisher nicht decken. Das Jahrbuch Ökologie enthält viele kluge Ideen und Beispiele für die Erschließung, die Schonung und das Recycling von Ressourcen. Es zeigt, wie wir vom „Ressourcenfieber“ befreit und wie die Wirtschaft schlanker und die Gesellschaft genügsamer werden können. ■ HGM

Udo E. Simonis u. a.: Jahrbuch Ökologie 2010 - Umwälzung der Erde: Konflikte um Ressourcen; 248 Seiten, 17 Abbildungen, 11 Tabellen; S. Hirzel Verlag, Stuttgart, 2009; ISBN 9783777617688; Preis 19,80 Euro.

**Ho Chi Minh - Eine Chronik**



Kaum ein asiatischer Politiker des 20. Jahrhunderts ist so bekannt wie der ehemalige vietnamesische Präsident und Führer der Befreiungsbewegung gegen die französische

kolonialmacht. Jedoch nur Wenige kennen Details aus dem Leben des außergewöhnlichen Humanisten und Kommunisten Ho Chi Minhs. Mit der Brutalität des Kolonialismus machte der Sohn gebildeter Eltern schon als Kind seine Erfahrungen. Nach illegalen Aktionen geriet er als Schüler ins Visier der Kolonialverwaltung und musste mit 21 Jahren Vietnam verlassen. Als Küchenjunge, Heizer und in anderen Jobs lernte er in den folgenden Jahren die Not der Arbeiter und Unterdrückten in

Frankreich, England, den USA und Afrika kennen und erkannte die Zusammenhänge zwischen Kolonialismus und Kapitalismus. Das Buch beschreibt umfassend das Leben von Ho Chi Minh und bettet es ein in die politischen Bewegungen in Vietnam, der UdSSR, Chinas, Europas und den USA. ■ STEFAN KÜHNER

Hellmut Kapfenberger: Ho Chi Minh - Eine Chronik; 256 Seiten; Verlag Neues Leben, Berlin, 2009; ISBN 9783355017589; Preis 14,90 Euro.

**Internationalisten an den antifaschistischen Fronten**



Ein im linken Bewusstsein noch weitgehend unbekanntes Kapitel der internationalen Solidarität sind die Freiwilligen, die im spanischen Bürgerkrieg und

während der chinesischen Revolution aktiv im Kampf gegen Faschismus und Imperialismus halfen. Theodor Bergmanns plastische Einzelbiografien erzählen von Menschen, die ohne politischen Auftrag und ohne Aussicht auf materiellen Gewinn aktive Hilfe im Kampf gegen Faschismus und Imperialismus leisteten. Bergmann beschreibt dabei hauptsächlich die unbekannteren Helfer. Jeder gäbe wohl den Stoff ab für einen eigenen Roman, wie dies bereits bei Norman Bethune geschehen ist. Der Autor romantisiert aber nicht, sondern beschreibt die harten Arbeitsbedingungen und Schwierigkeiten, mit denen die internationalen Freiwilligen (auch noch nach ihrer Rückkehr) zu kämpfen hatten. „Die Menschen, die völlig freiwillig ihre ganze Kraft für den Kampf gegen Faschismus und Imperialismus eingesetzt und sehr oft ihr Leben hingaben, haben gezeigt, was sozialistisches Denken bewirken kann. Darauf können wir Sozialisten stolz sein. Das ist die positive Seite unserer Geschichte“, so Bergmann. ■ HEINER JESTRABEK

Theodor Bergmann: Internationalisten an den antifaschistischen Fronten. Spanien - China - Vietnam; 143 Seiten, broschiert; VSA-Verlag, Hamburg, 2009; ISBN 9783899653670; Preis 11,80 Euro.

**Wohnen im Alter**

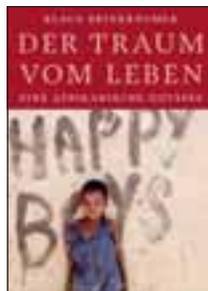


Was müssen ältere Menschen bedenken, die sich für das sogenannte betreute Wohnen entscheiden? Oder wenn sie zu Hause wohnen bleiben wollen? Wel-

che anderen Wohnformen gibt es mittlerweile und was gilt es hierbei zu beachten? Eine Entscheidungshilfe für diese Fragen mit vielen aktuellen rechtlichen Tipps hat die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) herausgegeben - und das Besondere daran ist: Die Themen wurden gemeinsam mit älteren Menschen zusammengestellt. Denn die BAGSO versteht sich als Lobby der Älteren und vertritt deren Interessen, auch die Naturfreunde sind Mitglied. ■ URSULA LENZ

BAGSO (Herausgeber): Wohnen im Alter - Rechtliche Tipps; 48 Seiten, broschiert; Beck Juristischer Verlag, München, 2009; ISBN 9783406592065; Preis 3,90 Euro.

**Der Traum vom Leben**



„Odyssee nach Schengenland“, „Flüchtlingswelle per Schlauchboot nach Europa“, „Südliche EU-Länder schlagen Alarm“, so berichten Medien über westafrikanische Migranten auf ihrem Weg nach Europa. Auch wenn die „Festung Europa“ versucht, mit Mauern und Zäunen die illegalen Einwanderer zu stoppen, kann doch scheinbar nichts Afrikas Migranten aufhalten. Warum entscheiden sich immer mehr Afrikaner für einen Aufbruch nach Europa? Welche Hoffnungen bringen sie mit, wel-

che Hindernisse müssen sie auf ihrer Reise überwinden? Wie werden sie in Europa empfangen und wie geht es dann weiter? Der Spiegel-Reporter Klaus Brinkbäumer suchte die Antworten auf einer gemeinsamen Reise nach Europa mit dem selbst aus Ghana eingewanderten John Ampan. Sie begegneten dabei zahlreichen Menschen, die ebenfalls auf dem Weg nach Europa waren. Die Schicksale sind dabei eine ethische Bankrotterklärung für jeden Europäer. Ein erschütternder und verstörender Reisebericht, nicht mehr ganz neu, doch deshalb nicht weniger aktuell. ■

PETRA MÜLLER

Klaus Brinkbäumer: Der Traum vom Leben - Eine afrikanische Odyssee; 304 Seiten; S. Fischer Verlag, Frankfurt, 2006; ISBN 9783100051035; Preis 4,95 Euro.

**Die Schmelze**



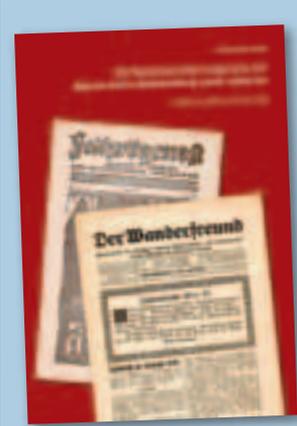
Jahrtausendealte Städte werden plötzlich an der indischen Küste entdeckt. Für Wissenschaftler sind sie Zeugen einer urzeitlichen Naturkatastrophe - der gigantischen

Eisschmelze im Himalaya. Zeitgleich beobachten Polarforscher die wegbrechende Eisfläche Grönlands. Der für seinen Roman „Die Schmelze“ mehrfach ausgezeichnete finnische Wissenschaftsjournalist und Umweltaktivist Risto Isomäki erzählt auf erschreckend realistische Weise, wie der Klimawandel schon früher die Menschheitsgeschichte geprägt hat und es auch heute wieder tut. Dieser Öko-Thriller verspricht nicht nur Hochspannung, sondern führt nebenbei auch zu einer anderen Sicht auf die aktuellen Klimawarnungen. ■

MIRA BEINERT

Risto Isomäki: Die Schmelze; 381 Seiten; BLT-Verlag, Bergisch-Gladbach, 2008; ISBN: 9783404922857; Preis 7,95 Euro.

Anzeige



**Der Wanderfreund**  
Die Naturfreundebewegung in der Region Berlin-Brandenburg 1908-1989/90 - Kontinuitäten und Brüche; 416 Seiten (21x14,8 cm); Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern GmbH, Berlin 2007; ISBN 9783925311314; Preis: 39,90 Euro.

**Das a ressedl**  
Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern GmbH  
Warschauer Str.58a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -63 · Fax (030) 29 77 32 -80  
www.naturfreunde-verlag.de



# Naturfreundehaus Käte-Strobel-Haus: ... naturfreundlich Zukunft bilden

Umgeben von Wiesen und Feldern, eingebettet in die Mittelgebirgslandschaft des Oberbergischen Landes, liegt an der Pforte des Sauerlandes das Käte-Strobel-Haus.

Unsere Gäste **übernachten** in großzügigen Appartements und Zimmern mit Bad. Regionale und saisonale Küche, in Voll- und Halbpension, **verwöhnt euch** mit kulinarischen Überraschungen.

**Entspannung** pur findet ihr bei Wanderungen, im Hallenbad, in der Sauna, auf der Kegelbahn und bei Sport- und Wellnessangeboten. Eure Kinder haben **Platz zum Spielen** und toben auf dem weitläufigen autofreien Gelände.

**Familienprogramm** mit viel Spiel und Spaß bieten wir in unseren Freizeiten zu Karneval, Ostern, im Sommer, Herbst und zum Jahresübergang an. Senioren erwartet zu den **Seniorenwochen** ein buntes Programm.

In unserem modernen **Tagungszentrum** ist viel Platz für Seminare und Versammlungen. Der Plenumsraum kann variabel vergrößert werden, sechs Kleingruppenarbeitsräume ergänzen ihn.

Natur- und Umweltbildung, Kultur und soziale Verantwortung sind unsere Anliegen. In unseren **Seminaren** erfahrt ihr Hintergründe, diskutiert mit renommierten Referenten und erarbeitet politische sowie persönliche Handlungsoptionen für eine aktive Umwelt- und Sozialpolitik.



### Naturfreundehaus Käte-Strobel-Haus

**Käte-Strobel-Weg 30 · 51647 Gummersbach  
(02763) 91 00 · [www.kaete-strobel-haus.de](http://www.kaete-strobel-haus.de)**

# SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

## Schnuppermitgliedschaft (max. 2 Kalenderjahre)

- Erwachsene  50,- €
  - Familie  75,- €
  - Kinder/Jugendliche  25,- €
- Eintrittsjahr .....

Name, Vorname .....

Geburtsdatum .....

Straße .....

PLZ, Wohnort .....

Telefonnummer für Rückfragen .....

Ich/wir treten den NaturFreunde Deutschlands,  
Bundesgruppe Deutschland e.V. bei

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der/die gesetzl. Vertreter/-in) .....

## Weitere Familienmitglieder

Name, Vorname .....

Geburtsdatum .....

Name, Vorname .....

Geburtsdatum .....

Name, Vorname .....

Geburtsdatum .....

**Auftrag zur Einzugsermächtigung**  
für die fälligen Jahresbeiträge durch die NaturFreunde Deutschlands:

Kontoinhaber .....

Konto-Nummer .....

Bankleitzahl .....

Kreditinstitut .....

Datum .....

Unterschrift Kontoinhaber .....



Beitrittserklärung senden an: NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80 · [info@naturfreunde.de](mailto:info@naturfreunde.de) · [www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de)